



IHRE RINGE -
UNSERE STÄRKE



mp
maria & patrick pfammatter goldschmiede brig

Steckschlüsselsatz
1/4" + 3/8" + 1/2"

99.50
statt 141.15



Debrunner Acifer AG Wallis
Handwerkerzentrum in Visp und Sierre

 www.d-a.ch

Nr. 22 | 6. Juni 2019 | T 027 948 30 30 | www.1815.ch | Auflage 42 526 Ex.

Sicherheitsforderung

Ein Postulat fordert für die Strasse Täsch-Zermatt zwei Galerien. Wann der Grosse Rat darüber befindet, ist allerdings unklar. **Seite 4**

Unklare Regelung

Kantonale Auflagen zur Benutzung der Forststrassen verhindern bislang die Umsetzung eines Konzepts des «Forst Region Leuk». **Seite 5**

Schwingen im Trend

Im Oberwallis erfährt der Schwing-sport eine Renaissance. Ein Jung-schwinger gibt einen Einblick in die Szene. **Seite 23**

« **Bodenmann vs. Freysinger** »
Seite 7 »»



Foto G. Rusterholz

Sorge um Walliser Landschaft

Region Der Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz findet, dass im Wallis zu oft triviale Bauten entstehen. Es mangle an Stolz, einen eigenen Baustil zu etablieren, sagt Raimund Rodewald im Interview auf Seiten 14/15



Nur 10.- /Mt.
mit 2GB
Mobile Smart S Basic*

Ktipp

Starke Mobile-Abos für deinen Alltag.

* Gilt für mobiles Datenvolumen innerhalb der CH mit einem Mobile Smart Abo. Einmalige Kosten für die SIM-Karte: CHF 40.-
Preisvergleich von Mobile-Abos K-Tipp Nr. 3/19

QUICKLINE valais.com

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle **144**
 Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte

Brig-Glis/Naters/
 Östlich Raron **0900 144 033**
 Grächen/St. Niklaus/
 Stalden **0900 144 033**
 Goms **0900 144 033**
 Leuk/Raron **0900 144 033**
 Saastal
 Dr. Müller **027 957 11 55**
 Visp **0900 144 033**
 Zermatt
 Dr. Stössel **027 967 79 79**

Apotheken

Apothekennotruf **0900 558 143**
 (ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.–/Min.)
 Brig-Glis/Naters **0848 39 39 39**
 Visp **0848 39 39 39**
 Goms
 Dr. Imhof **027 971 29 94**
 Zermatt
 Sun Store **058 878 60 10**

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis
 Notfall **027 924 15 88**
 Tierarzt Notfall **0900 811 818**
 (Fr. 3.60/Min.)
 Tierarzt (Region Goms)
 Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**

Bestattungsinstitute

Philibert Zurbriggen AG
 Gamsen **027 923 99 88**
 Naters **027 923 50 30**
 Andenmatten & Lambrigger
 Naters **027 922 45 45**
 Visp **027 946 25 25**
 Bestattungen Horvath
 Zermatt **027 967 51 61**
 Bernhard Weissen
 Raron **027 934 15 15**
 Susten **027 473 44 44**

Impressum

Verlag

Mengis Druck und Verlag AG
 Pomonastrasse 12, 3930 Visp
 www.1815.ch
 info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/Sekretariat

Telefon 027 948 30 30
 Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 95.–/exkl. MwSt.
 20. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
 42 526 Exemplare (Basis 18)



SCHWEIZER PARKE
REGIONALER
NATURPARK
PARC NATUREL
REGIONAL



PFFYN-FINGES
NATURPARK WALLIS
PARC NATUREL VALAIS

Vielfalt!

Exkursionen





Wildbienen
 Sa, 15.6 ab 10.00 Uhr
 Lernen Sie verschiedene Wildbienenarten in der Region des Naturparks Pfn-Finges kennen.

Insekten am Licht
 Fr, 5.7 ab 21.30 Uhr
 Entdecken Sie diese sonst im Verborgenen lebenden Tiere. Mit dem Eindunkeln beginnt für viele Nachtinsekten der «Tag».

Info und Anmeldung
 Naturpark Pfn-Finges
 Tel. +41 (0)27 452 60 60
 admin@pfn-finges.ch
 www.pfn-finges.ch

Dipl.-Fust
Und es funktioniert.

Infos und Adressen:
0848 559 111
 oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie
30-Tage-Umtauschrecht
Schneller Liefer- und Installationsservice
Garantieerweiterungen
Mieten statt kaufen

Schneller Reparaturservice
Testen vor dem Kaufen
Haben wir nicht, gibts nicht
Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Alle Geräte im direkten Vergleich

599.–
 statt 1099.–
-500.–

Cappuccino auf Knopfdruck

5 Rp. A



1 Jahr Gratis Kaffee im Wert von Fr. 106.80*

ECAM 23.460.S silver Kaffeevollautomat
 • Digitales Klartextdisplay
 • Integriertes Flüsterkegelmahlwerk (13-stufig)
 Art. Nr. 370386

139.⁹⁰
 statt 279.90
-50%



Tefal Liberty SV 7030 Bügelstation
 • 5.5 bar Pumpendruck
 • Dampfleistung von 120 g/Minute
 Art. Nr. 347586

549.–
 Tiefpreisgarantie

7 kg Fassungsvermögen
A+



NOVAMATIC TW 727.1 E Wäschetrockner
 • Einfache Reinigung des Filters
 • Mit Duvet- und Wolleprogramm
 Art. Nr. 103049

ATTIKA-WOHNUNGEN ZU KAUFEN ODER MIETEN

IN VISP

invest-visp.ch | 027 922 20 50

FEST DER KULTUREN

15. JUNI 2019 KAUFPLATZ VISP



SICHERE FLUCHTWEGE

RETTEN LEBEN

PG 30-1085-7

SCHWEIZERISCHE FLÜCHTLINGSHILFE
www.fluechtlingshilfe.ch









Gartenbau Schalbetter

www.gartenbau-schalbetter.ch
 Tel. 079 447 33 50

HIÖB Brockenstube
 Kantonstr. 23
 Hilfswerk Brig-Glis
räumt und entsorgt zu fairen Preisen
027 921 67 77
www.hiob.ch

Wohnungsräumungen & Entsorgungen

077 49 63 999

BROCANTE

Belalpstrasse 21, 3904 Naters

25 Jahre
 Sehen **PROBIEREN** **GENIESSEN**
 vom **FASS**

- Maracuja Balsam Essig
- Green Berry Balsam Essig
- Mango Leim Likör

Besuchen Sie uns an der Belalpstrasse 2 in Brig

brimmobilien.ch

Inserieren Sie ihre Immobilie kostenlos bei uns.

gilbert.albrecht@bluewin.ch
079 425 75 93

HIV-positiv, obwohl man gesund ist – Warnung von HIV-Selbsttest

Region Die Migros verkauft seit Kurzem HIV-Schnelltests. Ärzte warnen jedoch: Zeigt der Test ein positives Resultat an, muss dies noch lange nicht heissen, dass man krank ist. Grund dafür ist die Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Viel abgewinnen kann die Präsidentin der Walliser Ärztesgesellschaft den HIV-Tests, die nun im Grosshandel und online erhältlich sind, nicht. Das aus mehreren Gründen. Einerseits aus Datenschutzgründen. «Wir raten beim Kauf eines solchen Tests dringend davon ab, die Kundenkarte einzusetzen», sagt Lehky Hagen. «Es ist nicht klar, wie diese Daten später verwendet werden und man sollte sich gut überlegen, ob man der Migros diese Information geben will.» Zudem betont die Ärztpräsidentin, dass der an und für sich gute Test nur zuverlässig sei, wenn er von der richtigen Person im richtigen Zeitpunkt durchgeführt werde. Diese Person habe aber auch ein Risiko für andere Geschlechtskrankheiten, die bei einem negativen HIV-Selbsttest nicht abgeklärt und somit weiterverbreitet würden. Deshalb empfiehlt die Walliser Ärztesgesellschaft, sich besser bei



Ein HIV-Test sollte nicht leichtfertig gemacht werden.

Foto WB

Fachleuten oder den anonymen Anlaufstellen der SIPE testen zu lassen. Auch um mit dem Testergebnis nicht allein gelassen zu werden «Stellen Sie sich vor, Sie sitzen alleine zu Hause und der Test zeigt ein positives Resultat an», sagt Lehky Hagen. «Wie wird es Ihnen in dem Moment wohl gehen, wenn niemand an Ihrer Seite ist, um Sie kompetent zu beraten?»

Die Wahrscheinlichkeit im Weg
Dazu komme, so die Ärztpräsidentin, dass ein positives Resultat mit grosser Wahrscheinlichkeit

falsch sei, wenn ein Schweizer ohne besonderes Risiko den Test mache. Der Grund dafür liegt in der statistischen Wahrscheinlichkeitsrechnung, im Konkreten im Satz von Bayes. Dieser besagt, dass die Zuverlässigkeit eines Tests nicht nur von der Qualität des Tests selbst abhängt, sondern auch davon, wie häufig eine Krankheit in der getesteten Bevölkerung tatsächlich vorkommt. Da HIV in der Schweiz relativ selten ist (2 bis 3 Fälle auf 1000 Einwohner), wird ein positiver Test in 60 bis 70 Prozent der Fälle falsch

positiv sein, wenn bei der Testperson kein besonderes Risiko für eine HIV-Infektion vorliegt. «Eine Münze zu werfen, um einen Infekt korrekt vorauszusagen, wäre somit für eine solche Person zuverlässiger und billiger, als der eigentlich technisch sehr gute Test», sagt die Ärztpräsidentin. Analoges gelte für praktisch alle medizinischen Abklärungen. Deshalb mache man auch nicht bei jedem Kopfschmerz ein Schädel-MRI. «Medizin basiert auf dem Umgang mit Wahrscheinlichkeiten», sagt dazu Lehky Hagen. «Ein sicheres Testergebnis hängt von den Umständen ab. Bei einem höheren Risiko für eine HIV-Infektion, zum Beispiel bei homosexuellen Männern, steigt dagegen die Wahrscheinlichkeit für ein richtig positives Testergebnis rapide.»

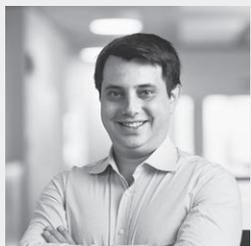
Erst Risiko abklären

Lehky Hagen rät darum zunächst einmal, das eigene HIV-Risiko zu klären, zum Beispiel mit dem Online-Test der Aidshilfe Schweiz. «Besteht kein Risiko für eine Infektion, so Hände weg von diesem Selbsttest», betont die Ärztpräsidentin. «Denn dieser Test ist absolut ungeeignet, um einfach einmal so zu schauen, ob man HIV-positiv ist oder nicht.» ■

Martin Meul

Der RZ-Standpunkt

Wanderer müssen nicht vernünftig sein – Biker müssen aufpassen!



Martin Meul
Redaktor

martin.meul@rz-online.ch

In der Region Visp bis Grächen entsteht ein Bikenetz von unglaublichen 240 Kilometern Länge. Biker von nah und fern freuen sich auf actionreiche Abfahrten und vielleicht den einen oder anderen schweisstreibenden Anstieg. Die Aussicht auf ein solch gewaltiges Bikenetz dürfte aber auch vielen Wanderern den Schweiß auf die Stirn treiben, nur wird hier wohl Angstschweiß sein. Denn allen Beteuerungen zum Trotz, so harmonisch wie es sich die Promotoren solcher Bikeprojekte wünschen, ist das Nebeneinander von Bikern und Wanderern in der Praxis halt nicht. Auch wenn der Projektleiter des Bikenetzes Berno Stoffel beteuert, dass «zu jedem Abschnitt Aussagen zu dessen Steilheit, Übersichtlichkeit und Beschaffenheit gemacht worden sind, um zu prüfen, ob die Koexistenz von Bikern und Wanderern gewährleistet ist», so bleiben zwei Faktoren, die, wie überall wo Fahrzeuge und Fussgänger aufeinandertreffen, nicht zu 100 Prozent zu berechnen sind. Da wäre einerseits das Können. Dieses ist bei den Bikern ganz unter-

schiedlich ausgeprägt. Während die einen über die Kompetenz verfügen, eine Strecke und die Situation zu «lesen» und entsprechend zu fahren, sieht man den anderen die Überforderung ins Gesicht geschrieben. Solche Biker sind ein Risiko für Wanderer, egal ob man die Strecke «geprüft» hat oder nicht. Zweitens ist da die Sache mit dem Spass. Biker wollen fahren und wenns irgendwie geht möglichst schnell. Das widerspricht dem von Stoffel proklamierten «guten Nebeneinander» von Bikern und Wanderern fundamental. Berno Stoffel scheint zu ahnen, dass es wohl nicht ganz so reibungslos laufen wird, wie er sich das wünscht. Und so fordert er von Bikern wie auch Wanderern, «vernünftig» zu sein. Das ist falsch. Wanderer sind die schwächere Partei auf den Wegen, ähnlich wie es Fussgänger auf der Strasse sind. Würde Stoffel von diesen wohl auch verlangen, vernünftig zu sein, wenn sie auf dem ihnen zugeteilten Weg, sprich dem Fussgängersteifen, die Strasse überqueren? Wohl kaum. ■

Grosser Rat muss sich mit wintersicherer Strasse für Zermatt befassen

Zermatt Bei den Verhandlungen für eine wintersichere Zufahrt mischt nebst Bundesbern nun auch das kantonale Parlament mit. Ein entsprechender Vorstoss ist lanciert.

Für die Zufahrt nach Zermatt sind künftig grosse Investitionen geplant: Für die Umgestaltung des Bahnhofs sowie den Bau des Bahntunnels «Unnerchritz» sind aus Bundesbern im Zusammenhang mit dem Ausbausritt 2035 rund 500 Millionen Franken vorgesehen. Darüber befand der Nationalrat in diesen Tagen (Resultat nach Redaktionsschluss). Zudem stellte Bundesrätin Simonetta Sommaruga den Ausbau der Strasse in Aussicht. Einzig an der bestehenden Verkehrsbeschränkung hält sie als Bedingung fest.

Dringlichkeit abgewiesen

Heisst: Sie will offenbar keinen Investitionsschutz, was dem Kanton Wallis als Besitzer der Strasse ermöglichen würde, sie wintersicher auszubauen (der WB berichtete). Dafür sind mitunter zwei Galerien

notwendig, welche die Gemeinde Zermatt unlängst einforderte. Das will nun auch SVP-Grossrat Michael Graber mit einem dringenden Postulat. Die Dringlichkeit wurde zwar abgewiesen – der Grosse Rat befasst sich demnach zu einem späteren Zeitpunkt damit. «Gerade Zermatt als guter Steuerzahler sollte im 21. Jahrhundert Anspruch auf eine wintersichere Strasse haben», sagt er. Ob mit oder ohne Verkehrsbeschränkung sollten die Zermatter selbst entscheiden. Die Aufhebung derselben sei aber sicher keine zwingende Voraussetzung für einen wintersicheren Ausbau, so Graber. «Es gibt andere Strassen, welche mit einer Barriere ausgestattet und mit Galerien versehen sind.»

Sicherheit auch im Dorf

Im Grossen Rat habe man schon mehrfach einen wintersicheren Ausbau der Strasse gefordert. Deshalb fordert er den Staatsrat auf, umgehend den Bau der zwei Galerien vorzunehmen. «Es geschehen noch Zeichen und Wunder. Nun hat sich auch in Bundesbern etwas bewegt», sagt er. Diese Einschätzung teilt der zuständige Staatsrat Jacques Melly nicht. «Es ist uns noch



Eine SVP-Motion fordert für die Strasse nach Zermatt zwei Galerien.

nicht bekannt, welche Philosophie der Bund betreffend die Strasse Täsch-Zermatt zukünftig vertritt», schreibt er. Auch der Kanton habe diesbezüglich «noch keine neue Strategie entwickelt». Laut Melly sollen jedoch nächstens in Bern Gespräche stattfinden. Auch Zermatt zeigt sich zurückhaltend. Es gebe derzeit «nichts Neues», sagt Gemeindepäsidentin Romy Biner-Hauser. Die Planungen für die Ortseinfahrt im «Spiss» würden

hingegen wie geplant vorangetrieben. Wie die abwartende Haltung von Melly und Biner-Hauser zu deuten ist, bleibt somit offen. Möglicherweise werden die weiteren Entwicklungen in Bern abgewartet. Hingegen steht fest: Bei der Sicherheitsfrage gehe es nicht nur um die Zufahrt, sondern auch um ortsinterne Sicherheit, sprich die permanente Erreichbarkeit für die Blaulichtorganisationen, heisst es aus Zermatt. ■

Peter Abgottspon

Parkverbotsschilder nicht montiert



Auf dem Parkplatz in Saas-Fee fehlen nach wie vor die Parkverbotsschilder an den Strassenlaternen.

Saas-Fee Beim Parkplatz wurden vor einiger Zeit Parkverbotsschilder ohne ordentliches Verfahren entfernt. Die Gemeinde versprach, diese Ende Wintersaison wieder zu montieren. Das ist aber nicht geschehen.

Wie RZ-Leser wissen, war laut einem Anwohner in der Vergangenheit auf der obersten Etage des Parkhauses von Saas-Fee, in Richtung «Wildi», immer wieder ein Camion eines einheimischen Gewerbetreibenden im Parkverbot abgestellt. Nach der Anzeige des Anwohners bei der Polizei wurden die Verbotsschilder kurzerhand abmontiert. Mit der Angelegenheit konfrontiert, sagte Gemeindegemeinschafter Bernd Kalbermatten damals zur RZ, dass der parkierte Camion toleriert

werde und für das Entfernen der Schilder vorgängig kein ordentliches Auflageverfahren durchgeführt worden sei (Laut Verordnung ist das Bedingung). Kalbermatten weiter: «Aufgrund der grossen Parkplatzbedürfnisse sind die Schilder temporär entfernt worden. Sie werden im Anschluss an die Wintersaison wiederum montiert.» Mittlerweile ist die Wintersaison seit bald zwei Monaten vorbei und wie ein Augenschein vor Ort zeigt, wurden sie bis Redaktionsschluss nicht wieder angebracht. Trotz fast leerem Parkplatz sind sie nicht zu sehen und auf besagtem Abschnitt sind wiederum Fahrzeuge abgestellt. Wurde demnach in der Zwischenzeit ein allfälliges Auflageverfahren im Nachvollzug eingereicht? Gemeindegemeinschafter Kalbermatten wollte sich auf eine erneute Anfrage nicht dazu äussern. ■

Peter Abgottspon



In der Region Leuk macht man sich Gedanken um die Forststrassenbenutzung.

Foto WB Archiv

Kopfzerbrechen wegen Forststrassennutzung

Leuk Der «Forst Region Leuk» stellt im Auftrag seiner Verbandsmitglieder deren Forststrassen instand. Ein Konzept zur Vereinfachung der Praxis droht aufgrund einer kantonalen Auflage zu scheitern.

«Unser Hauptauftrag ist es, dass wir die Dörfer und Zufahrtsstrassen unserer Verbandsmitglieder (Anm. d. Red. Einwohnergemeinden, Burgschaften und eine Bergschaft im Bezirk Leuk) gegenüber Naturgewalten sichern», sagt Rinaldo Hugo, Betriebsleiter des «Forst Region Leuk». Massnahmen sind die Schutzwaldpflege oder technische Schutzverbauungen. Bei der Finanzierung gibt es jedoch Unterschiede. «Die Schutzwaldpflege wird von den Verbandsmitgliedern gemeinsam bezahlt», so Hugo. Bei den technischen Bauten bliebe die Bauherrschaft hingegen weiterhin bei den einzelnen Gemeinden und Burgschaften. Konkret: Die jeweilige Bauherrschaft hat die Bauten vorzufinanzieren und im Gegenzug erhält sie die Subventionsgelder. Auch die Instandstellung der Forststrassen folgt dieser Praxis – bisher. Seit geraumer Zeit arbeitet der «Forst Region Leuk» nämlich daran, dies zu ändern.

Auflagen verhindern Umsetzung

«Zur Bewirtschaftung des Schutzwaldes sind wir auf gute Forststrassen angewiesen», sagt Hugo. So will man seitens des Forstbetriebs, dass auch deren Instandstellung dem Vor-

gehen der Schutzwaldpflege angepasst wird. Der Betriebsleiter des «Forst Region Leuk» hat dazu eine Vorstudie erarbeitet. Das Ziel: Die Praxis zur Projektierung und der Instandsetzung der Forststrassen soll vereinfacht und die Finanzierung über die Verbandskasse abgewickelt werden. «Die Rückmeldungen seitens der Mitglieder waren durchwegs positiv und alle waren bereit, da mitzumachen», sagt Jean-Claude Brunner, Salgescher Burgerrat und Forstdelegierter. Die Vorstudie wurde vom Kanton im März 2018 zwar bewilligt, doch Auflagen verhindern bislang eine Umsetzung. «Der Kanton verlangt von den Gemeinden, dass diese ein Reglement über die Benutzung der Forststrassen erlassen», so Brunner. Das Problem: Die verlangten Benutzungsreglemente, wie und wer die Forststrassen benutzen darf, haben die Einwohnergemeinden zu erlassen; der Grossteil der Waldfläche hingegen ist im Besitz der Burgschaften, welche die bisherige Benutzung der Forststrassen als gefährdet sehen. «Ich kann doch einem Eigentümer einer Alphütte, der über Jahre die Forststrasse privat mitfinanziert und unterhalten hat, nicht mit dem Erstellen einer Barriere verbieten, inskünftig die Strasse zu benutzen», so Brunner. Er fordert, dass man sich zusammensetzt und eine Lösung findet, die alle Parteien zufriedenstellt. «Es ist ein Geben und Nehmen.» Schliesslich habe man in der Vergangenheit auch bei anderen Projekten Lösungen im allgemeinen Interesse gefunden, so Brunner abschliessend. ■

Thomas Allet

Neues Reservoir im Obergoms

Obergoms Das aus den 1950er-Jahren stammende Wasserreservoir «Lengcheer» oberhalb von Oberwald muss ersetzt werden. Über den dafür notwendigen 1,3-Millionen-Franken-Kredit stimmt die Obergommer Urversammlung am 13. Juni ab.

Die meisten Wasserversorgungen haben ihren Ursprung Anfang des 20. Jahrhunderts. Danach wurden die Wasserversorgungen kontinuierlich auf den heutigen Stand ausgebaut. All die Rohrleitungen, Armaturen, Pumpwerke, Reservoirs altern im Laufe der Zeit und müssen früher oder später instand gesetzt oder ersetzt werden. «Aus diesem Grund hat die Gemeinde Obergoms eine Erneuerungsplanung ausarbeiten lassen, um den Zeitpunkt für eine Instandsetzung oder einen Ersatz festzulegen», sagt der zuständige Gemeinderat Patric Zimmermann.

Zustimmung der Urversammlung notwendig

Als eine der ersten Umsetzungsmassnahmen soll nun das bestehende Reservoir «Lengcheer» oberhalb von Oberwald ersetzt werden. Das sich auf 1455 m ü. M. befindende Wasserreservoir wurde in den 1950er-Jahren gebaut und befindet sich in einem schlechten Zustand. Das neue Reservoir mit einem Speichervolumen von 330 Kubikmeter soll in unmittelbarer Nähe zum bereits bestehenden Reservoir erstellt werden. Damit es gebaut werden kann, muss die Obergommer Urversammlung am 13. Juni dem Kreditbeschluss über 1,3 Millionen Franken zustimmen. Nach Auskunft von Gemeinderat Zimmermann existieren für das neue Wasserreservoir zwei mögliche Varianten. Entweder ein konventionelles Betonreservoir oder ein vorgefertigtes Fertigreservoir. «Dieses neue, innovative Fertigreservoir «Etertub» hätte den Vorteil, dass wir die Bauzeit massiv verkürzen könnten und vielleicht schon vor dem Winter mit den Arbeiten fertig wären», sagt Zimmermann. Die Kosten beider Varianten seien miteinander vergleichbar. Der Gemeinderat werde nach Beschlussfassung durch die Urversammlung entscheiden, ob ein konventionelles Betonreservoir oder ein Fertigreservoir «Etertub» realisiert wird. fos



Am 13. Juni entscheidet die Urversammlung von Obergoms.

Foto obergoms.ch



Christoph Schmidhalter ♂
23.10.2018, 52 cm, 3880 g
Ried-Brig



Era Ameti ♀
7.1.2019, 45 cm, 2120 g
Susten



Hannah Oberhauser ♀
9.1.2019, 48 cm, 3060 g
Naters



Laurin Kalbermatten ♂
24.2.2019, 51 cm, 2910 g
Glis



Robin Oliver Ippolito ♂
7.3.2019, 50 cm, 3635 g
Bern



Ida Theler ♀
17.3.2019, 49 cm, 3340 g
Visp



Luca Imhof ♂
18.3.2019, 53 cm, 3390 g
Termen



Maximilian Escher ♂
19.3.2019, 50,5 cm, 3600 g
Termen



Fiona Edvige Stocker ♀
19.3.2019, 49 cm, 3390 g
Naters



Nino Felix Bumann ♂
2.4.2019, 51 cm, 3460 g
Naters



Anna Sophia Ambühl ♀
3.4.2019, 51 cm, 3900 g
Leuk-Stadt



Amelie Avdyli ♀
4.4.2019, 50,5 cm, 3750 g
Visp



Leano Reini Bättig ♂
4.4.2019, 48 cm, 3150 g
Thun/Grächen



Henry Kalbermatter ♂
9.4.2019, 49 cm, 3210 g
Naters



Paul Louis Weidmann ♂
11.4.2019, 51 cm, 3350 g
Glis



Myra Schmocker ♀
12.4.2019, 48 cm, 3200 g
Glis



Sothilingam Aarave ♀
12.4.2019, 49 cm, 3670 g
Visp



Melissa Schwarz ♀
20.4.2019, 51 cm, 3360 g
Mund



Nevin Fabian Cina ♂
21.4.2019, 51 cm, 3340 g
Salgesch



Deborah Mehari ♀
12.5.2019, 51 cm, 3980 g
Brig

Sind Sie kürzlich glückliche Eltern geworden?

Möchten Sie dieses frohe Ereignis in der RZ veröffentlichen? Dann schicken Sie uns ein Foto (vorzugsweise digital mit einer Mindestgrösse von 250 KB) Ihres Neugeborenen mit folgenden Daten: Vorname, Name, (m/w), Geburtsdatum, Grösse in Zentimeter, Gewicht in Gramm und den Wohnort (optional) an folgende Adresse: RZ Oberwallis, Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder senden Sie Ihre Daten an: layout@rz-online.ch

Ganz persönlich für Sie da.

Mit passenden und flexiblen Versicherungslösungen für Privatpersonen und Unternehmen. Lassen Sie sich von uns beraten.

Generalagentur Brig, Furkastrasse 34
3900 Brig, 058 277 78 30, info.brig@css.ch
www.css.ch



DARBELLAYS SAUBERE WESTE



PETER
Bodenmann

Verglichen mit Kardinal Schiner ist Darbellay ein Erstkommunikant

Schiner war der wichtigste Politiker, den das Wallis je hervorgebracht hat. Das muss auch einer wie ich zugeben, der nichts von diesem Kriegstreiber im Dienste des Papstes hält.

Wie viel Kinder hat der Kardinal gezeugt? Wie viele Schiner Nachkommen leben heute noch im Wallis? Viele, aber wie viele genau könnte man nur mit flächendeckenden Gentests herausfinden. Noch sind wir glücklicherweise nicht so weit.

In meiner Jugend mussten Professoren und Studenten, die – ohne verheiratet zu sein – ein Kind mit einer Frau gezeugt hatten, das Kollegium Spiritus Sanctus verlassen. Ein trübes und bis heute vertushtes Kapitel der jüngeren Walliser Geschichte.

Das alles glaubten wir hinter uns gelassen zu haben. Irrtum, denn jetzt haben wir im Wallis eine neue Unterhosen-Partei.

Christophe Darbellay ist verheiratet und hat drei eheliche Kinder. Und daneben ein Kind mit einer Texanerin. Er hat die Vaterschaft anerkannt und zahlt die Alimente nach Schweizer Recht. Nach altem Schweizer Recht, weil dieses im Zeitpunkt des Urteils galt. Er könnte, wenn er wollte, nach neuem Schweizer Recht zahlen. Das würde ihn im Verlaufe der nächsten 25 Jahre eine halbe Million mehr kosten. Kann ein Staatsrat durchaus verdauen. Seine Texanerin wollte – nach ihrer

Niederlage in der Schweiz – Darbellay in den USA zur Kasse bitten. Darbellay gewann auch in den USA. Das spricht für seine Anwälte, die ihn am Ende wohl mehr kosten werden als die halbe Kiste für sein Kind. Denn fromme Texanerinnen sind zäh wie Leder.

«Freysinger gegen Darbellay: Beide müssten lockerer werden»

Das alles geht uns eigentlich nichts an. Alle sollen auf ihre Art und Weise glücklich werden. Klatsch und Tratsch sind bestenfalls etwas für «bsoffne» Freitag-Abende in den Carnotzets, an die sich am nächsten Tag niemand mehr trennscharf erinnern kann.

Christophe Darbellay hat eine zu dünne Haut. Er deckt die Presse, die über sein uneheliches Kind berichtet, mit Prozessen ein. Das kostet viel Geld und bringt rein gar nichts. Er müsste den Spott über sich ergehen lassen. Denn die Walliserinnen und Walliser haben ihm – wie die letzten Wahlen zeigen – bereits verziehen. Doppelmoral hin, Doppelmoral her. So sind wir im verschwiegenen Tal der Sünderinnen und Sünder.

Und auch Oskar Freysinger müsste lockerer werden. Verbissen versucht er seine Abwahl vergessen zu machen, indem er Darbellay unter der Gürtellinie angreift. Etwas gar unterirdisch. ■



OSKAR
Freysinger

Darbellsays saubere Weste

Wer kennt ihn nicht, den Langen, der sich in der Person von Kollegga Favre ein Schosshündchen hält, um sich gross vorzukommen. Zwecks besserer Vermarktung seiner Haut stellt er seit Jahren eine reine Weste zur Schau. Nun hat diese aber einen Fleck bekommen, und das nagt an ihm. Er bearbeitet zwar den Sorgenfleck therapeutisch mit Schönfärberei und Wischiwaschi, doch da er so sehr daran gerieben hat, ist inzwischen ein Loch entstanden, hinter dem seine Fadenscheinigkeit und Leere sichtbar werden.

Die Moral dieses sich selbst inszenierenden Familienmenschen ist selektiv. Gut ist, wer ihm die Füsse salbt. Böse, wer ihm nicht die Stiefel lecken will. Gewisse Dienstchefs bekommen es schmerzhaft zu spüren.

Zu seinem Pech ist es ihm nach Jahren der Substanzlosigkeit (wenn man von seiner katastrophalen Bilanz in Bern absieht), endlich gelungen, etwas mit Substanz zu produzieren: statt Wind, ein Kind. Ersteres kostet nichts, Letzteres Alimente.

Im Schutz superprovisorischer Verfügungen gaukelt er weiterhin «happy family» vor.

Doch in den Blicken der Menschen widerspiegelt sich ständig der Fleck. Sie raunen, wenn er ihn weiss zu färben versucht. Sie sind süchtig nach dem, was sie dahinter vermuten. Die Medien, mit Ausnahme des ihm hörigen

«Nouvellistes», interessieren sich brennend dafür. Sein Fleck sei privat und seine Privatsphäre heilig, verkündet er und klagt gegen «Die Weltwoche», nicht aber gegen David Biner, weil der WB ihm gefährlich werden könnte, «Die Weltwoche» kaum.

Selbstverständlich wird er wiedergewählt werden, weil die Leute seinen trügerischen Schein im Grunde mögen. Er rechtfertigt ihre Schwächen und Fehler. Durch ihn wählen sie ihre eigene Unzulänglichkeit.

Das Problem ist nur, dass er als weisser Ritter bewundert werden möchte und nicht als Spiegelbild der ihn umgebenden Dekadenz. Darum ging er, als ihn die Zürcher Justiz vor Kurzem desavouierte (Kostenpunkt 18 000 Franken) sofort zum Gegenangriff über und klagte gegen die Zeitung, die eben vor Gericht recht bekommen hatte. Eigentlich ist er ein bemitleidenswertes Opfer. Ein vorprogrammierter – nicht unbefleckter – Empfänger und Verteiler von Pfründli. Ein Übersetzungsriemen im gut geölten Motor der legalen Schieberei. Seit einiger Zeit wird er immer buckliger, weil er ständig über sein Handy gebeugt ist, um den Aktienkurs seiner Substanzlosigkeit im Auge zu behalten und dabei langsam den Buckel voll hat.

Willkommen im Paradies der Selbstgerechten, wo es von reinen Westen nur so wimmelt. ■

«Die Menschen hier sind reserviert, aber sehr freundlich»

Brig-Glis Sie studiert an der Hotelfachschule «César Ritz Colleges Switzerland» und engagiert sich nebenbei im sozialen Bereich. Die Bulgarin Yoanna Marinova (22) über ihr Studium und die Arbeit im Altersheim Englischruss.

Warna am Schwarzen Meer. Hier, in der drittgrössten Stadt Bulgariens, wächst Yoanna Marinova auf. Nach der obligatorischen Schulzeit versucht es Marinova, die Ballettunterricht nimmt, mit der Schauspielerei. «Ich wollte eigentlich Schauspielerin werden», verrät sie ihren Berufswunsch. Weil das aber nicht klappt, entschliesst sie sich nach Rücksprache mit ihren Eltern, ein Studium im Ausland anzutreten. «Nach einigem Hin und Her habe ich mich dafür entschieden, an der César Ritz Schule die Ausbildung in Hospitality Management zu machen», so Marinova.

Sprachtalent

Im Oktober 2016 fliegt Yoanna Marinova in die Schweiz. «In Luzern habe ich zwei Jahre lang studiert, bevor ich vor fünf Monaten an die Schule in Brig-Glis gekommen bin», sagt die angehende Hotelmanagerin, die neben Bulgarisch auch fließend Deutsch und Englisch spricht. «Die deutsche Sprache ist zwar nicht ganz einfach, aber sie gefällt mir sehr gut», verrät Marinova. Mittlerweile versteht sie sogar

einige Dialektwörter. Ihr Lieblingswort? «Chuchichäschtli», sagt sie und lacht. Der Kontakt mit vielen Leuten, die Sprachen und das Reisen, all das gefällt ihr besonders. «Im letzten Sommer war ich auf einem Schiff von Frankreich bis nach Südafrika unterwegs. Das war sehr interessant, aber auch streng», erinnert sie sich zurück.

Aushilfe im Altersheim

Neben ihrem Studium engagiert sich Yoanna Marinova auch im sozialen Bereich. Dreimal pro Woche hilft sie im Altersheim Englischruss bei der Betreuung von älteren und betagten Menschen. «Ich helfe im Service und gehe mit den älteren Leuten spazieren», umschreibt sie ihre Tätigkeit. Dabei kommt Marinova aus dem Schwärmen nicht mehr heraus. «Ich finde es eine wunderbare Aufgabe, mit den Heimbewohnern zu reden und ihnen auch mal einen Dienst zu erweisen. Die Leute wissen so viel und haben einiges erlebt. Es ist sehr interessant, wenn sie von früher erzählen.» Auch Kirchenbesuche stehen dabei auf dem Programm. «Ich



Yoanna Marinova vor der César Ritz Schule in Brig-Glis.

bin zwar orthodox, aber ich besuche auch hier gerne die Messe.»

«Spüre eine gewisse Distanz»

Neben der Betreuung von alten Menschen betreibt Yoanna Marinova auch gerne Sport oder verbringt ihre Freizeit mit Freunden. Hat sie sich gut in der Schweiz integriert? «Ich denke schon. Die Menschen hier sind zwar ein bisschen reserviert, aber wenn man auf sie zugeht, sind sie offen und sehr freundlich», sagt Marinova. Die Zurückhaltung

habe auch mit der Reputation der Schule zu tun. «Weil wir sehr adrett gekleidet sind, spüre ich eine gewisse Distanz. Aber bei näherem Kennenlernen legt sich das meistens schnell.» Noch bis im September ist Yoanna Marinova an der César Ritz Schule in Brig. Dann fliegt sie nach Indien und weiter nach China, um ihren Bruder zu besuchen. «Was dann kommt, lasse ich offen. Wahrscheinlich werde ich ein Auslandsjahr in Amerika absolvieren», verrät Marinova ihre Pläne. ■ Walter Bellwald

RZ Magazin auf TV Oberwallis



Juniorenturnier Turtmann

Fast 40 Juniorenmannschaften E und F haben Anfang Juni in Turtmann beim Juniorenturnier mitgemacht. Einige Teams reisten sogar aus der Deutschschweiz an.

Ausstrahlung ab Donnerstag



750 Jahre Pfarrei Simplon Dorf

Die Pfarrei Sankt Gotthard in Simplon Dorf kann auf eine 750-jährige Geschichte zurückblicken. Im Eco-Museum sind dazu verschiedene Reliquien ausgestellt.

Ausstrahlung ab Samstag



Uniquechair

Die beiden Jungunternehmer Sandro Verasani und Pascal Kuonen wollen mit ihrer Polsterei ein altes Handwerk wiederbeleben. Im RZ Magazin werfen wir einen Blick in die Werkstatt.

Ausstrahlung ab Montag

Ausstrahlungen

- Montag**
18.00–18.30 Uhr, 19.30–20.00 Uhr
- Dienstag**
19.30–20.00 Uhr, 23.00–23.30 Uhr
- Mittwoch**
16.00–16.30 Uhr, 18.30–19.00 Uhr
- Donnerstag**
18.00–18.30 Uhr, 20.00–20.30 Uhr
22.00–22.30 Uhr
- Freitag**
18.30–19.00 Uhr, 20.30–21.00 Uhr
- Samstag**
18.30–19.00 Uhr, 21.30–22.00 Uhr
- Sonntag**
18.30–19.00 Uhr, 20.00–20.30 Uhr

Was muss bei einer Entsendung in die EU/EFTA beachtet werden?

Zusammenfassung für Eilige in einem Satz:

Bei einer Entsendung in einen EU/EFTA-Mitgliedsstaat muss für die gesamte Dauer der Entsendung eine A1-Bescheinigung mitgeführt werden – andernfalls drohen empfindliche Bussen.



Von Stefan Getzmann, Master of Law, Rechtsanwalt bei der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner

Werden Staatsangehörige der Schweiz oder eines EU-/EFTA-Mitgliedsstaates als Arbeitnehmer aus der Schweiz in einen EU/EFTA-Mitgliedsstaat entsandt, müssen sie eine A1-Bescheinigung mit sich führen.

Was ist eine Entsendung?

Bei einer Entsendung erledigt ein Arbeitnehmer im Interesse und auf Rechnung seines Schweizer Arbeitgebers in einem EU/EFTA-Mitgliedsstaat einen Arbeitseinsatz. Ebenfalls als entsandt gelten Selbständigerwerbende, die sich vorübergehend in einen EU/EFTA-Mitgliedsstaat begeben und dort eine ähnliche Tätigkeit wie zuvor in der Schweiz ausüben. Eine Entsendung ist zeitlich auf maximal 24 Monate begrenzt. Während der Entsendung bleibt die entsandte Person weiterhin den Sozialversicherungsvorschriften der Schweiz unterstellt, sofern sie diesen Vorschriften schon vor der Entsendung unterstand. Darüber muss sich die entsandte Person gegenüber den ausländischen Behörden ausweisen können. Diese als «A1-Bescheinigung» bekannte Entsendungsbescheinigung dient als Nachweis, dass die entsandte Person den Sozialversicherungsvorschriften ihres Herkunftslandes untersteht. Gleichzeitig befreit sie die entsandte Person von der



Für die Entsendung in einen EU/EFTA-Mitgliedsstaat ist eine A1-Bescheinigung notwendig.

Anwendung der Sozialversicherungsvorschriften des Beschäftigungslandes. Die A1-Bescheinigung findet ihre gesetzliche Grundlage im Personenfreizügigkeitsabkommen und den Verordnungen (EG) Nr. 883/2004 und Nr. 987/2009. Diese Bestimmungen verpflichten Arbeitgebende und Selbständigerwerbende, jede grenzüberschreitende Tätigkeit vor Beginn von der zuständigen Behörde bewilligen zu lassen. Die soziale Sicherheit des mobilen Arbeitnehmenden soll auch während der Entsendung gewährleistet sein. Weiter sollen Mehrfachunterstellungen sowie Deckungslücken verhindert werden.

Aktuell wird im EU-Parlament eine Änderung der Rechtsvorschriften diskutiert, nach welcher u.a. für Reisen ins EU-Ausland, d.h. von einem EU-Land in ein anderes EU-Land, keine A1-Bescheinigung mehr benötigt wird. Eine solche Änderung ist zurzeit noch nicht in Kraft! Es

bleibt abzuwarten, was dies für Dienstreisende aus der Schweiz bedeutet.

Braucht es für die Entsendung eine A1-Bescheinigung?

Vor einer Entsendung sollte unbedingt eine A1-Bescheinigung beantragt werden. Wird auf einer Dienstreise keine A1-Bescheinigung mitgeführt, drohen im Falle einer Kontrolle bereits ab Grenzüberschritt erhebliche Strafen. Die Straf- und Bussgelder unterscheiden sich von Land zu Land und können 10'000 Euro und mehr pro Fall betragen. Es kann auch vorkommen, dass die entsandte Person sofort die Arbeit niederlegen muss oder keinen Zutritt zum Betriebsgelände erhält. Erhöhte Kontrollen werden seit 2019 in Österreich, Frankreich und Deutschland festgestellt.

Die nächste Dienstreise steht an. Wie erhält man die A1-Bescheinigung?

Der Antrag auf eine A1-Bescheinigung muss bei der Ausgleichskasse eingereicht werden, bei der der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer oder die selbständigerwerbende Person angeschlossen ist. Auf den Webseiten der kantonalen Ausgleichskassen kann das Formular «Antrag auf Entsendung (EU)» bezogen werden. Wird dem Antrag entsprochen, wird die A1-Bescheinigung postalisch zugestellt. Der Antrag sollte so früh wie möglich gestellt werden. Der schnellere Weg zur A1-Bescheinigung führt über die Plattform «AHV-easy» oder die ALPS (Applicable Legislation Platform Switzerland). Das Antragsformular kann am Computer ausgefüllt und abgeschickt werden und steht danach für die Entsendung praktischerweise online (via Smartphone abrufbar) zur Verfügung.



blog.mattig.swiss

Mattig-Suter und Partner Schwyz

Schwyz Pfäffikon SZ Brig
Zug Altdorf Zürich
Bukarest Timisoara
Sibiu Sofia

Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Sitz Wallis
Viktoriastrasse 15, Postfach 512
CH-3900 Brig
Tel +41 (0)27 922 12 00
wallis@mattig.ch, www.mattig.swiss



THS **RENOBAD**
SCHNYDER

RENOVATION VON MATTEN UND RAUEN

- BADEWANNEN
- DUSCHEN
- EMAILREPARATUREN

Alfred und Daniela Schnyder-Roth

027 932 35 45 | 079 372 77 65

www.renobad.ch | sch-alfred@bluewin.ch



Foto zvg

Musikgesellschaft «Enzian», Erschmatt

Die kleine MG vom Gnooggerbärg

Erschmatt Die Musikgesellschaft «Enzian» aus Erschmatt wurde 1964 gegründet. Für das Dorf mit seinen knapp 300 Einwohnern erfüllt die MG «Enzian» eine wichtige gesellschaftliche Funktion.

«Bei Dorfanlässen oder an kirchlichen Festen wie beispielsweise Fronleichnam sorgen wir für den musikalischen Rahmen», erklärt Samuel Steiner. Der 23-Jährige ist seit rund neun Jahren Mitglied bei der Musikgesellschaft «Enzian». Schon sein Vater hat im Verein musiziert. Während eines «Workshops» lernte er als Schüler verschiedene Instrumente näher kennen und engagierte sich bald in der MG. Heute spielt er Eufonium. Trotz seines jungen Alters ist Steiner bereits Co-Präsident der MG «Enzian». Zusammen mit dem anderen Co-Präsidenten, Edgar Schnyder, hat er im vergangenen Herbst die Nachfolge von Christoph Schnyder angetreten. «Ich absolviere zurzeit in Basel mein Studium und bin nur an den

Wochenenden in Erschmatt. Deswegen kann ich an den Mittwoch-Proben meistens nur während der Semesterferien dabei sein. Aus diesem Grund ist es gut, dass sich Edgar und ich die Aufgaben eines Präsidenten teilen können», sagt Steiner.

Dirigentenwechsel an nächster GV

Die am Fronleichnamstag 1964 gegründete MG «Enzian» zählt heute rund 20 Aktivmitglieder. Wie viele Dorfvereine in anderen kleinen Bergdörfern auch, ist die MG «Enzian» immer auf der Suche nach neuen Nachwuchsmitgliedern. Ein wichtiger Wechsel im Verein wird an der Generalversammlung im Oktober vollzogen. Nach zwei Jahren hört Adrian Steiner als Dirigent auf. Seine Nachfolgerin wird Sarah Schmidt.

Kantonales Musikfest als Höhepunkt

Einen ersten Höhepunkt im Jahreskalender der Brassband der 3. Stärkeklasse stellte sicherlich das Jahreskonzert am 17. März dar, welches heuer von den Zauberkünsten des jungen Magiers Jan

Imhof umrahmt wurde. Ende Mai folgte dann das Bezirksmusikfest, das in diesem Jahr in Gampel stattgefunden hatte. Ein Fixpunkt im Kalender der MG ist immer das erste Augustwochenende. Dann wird in einem Weiler oberhalb von Erschmatt jeweils das Brentschenfest durchgeführt. Der Höhepunkt im diesjährigen Musikjahr ist sicherlich das Kantonale Musikfest in Naters vom Wochenende. «Unser Ziel ist es, dort gute Stücke zu präsentieren und am Marschwettbewerb vorne mitzuspielen», sagt Steiner. ■ fos

Wo die Musi spielt

In Zusammenarbeit mit dem Oberwalliser Musikverband (OMV) stellt die «Rhonezeitung» jede Woche eine Musikgesellschaft aus dem Oberwallis vor. Dabei steht nicht nur das musikalische Schaffen, sondern auch die Musikanten sowie Anekdoten im Vordergrund. Lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe über die Musikgesellschaft «Enzian» aus Saas-Grund.

Oberwalliser Heimatschutz kämpft für den Erhalt von Trockenmauern

Region Der Oberwalliser Heimatschutz will die Kunst des Trockenmauerns im Oberwallis erhalten. Dazu organisiert man ein Atelier für Interessierte. Zudem lancierte der Verein den Raiffeisen-Preis 2019.

«Die Trockenmauern sind eines unserer grossen baulichen Kulturgüter», sagt Thomas Summermatter, Vorstandsmitglied des Oberwalliser Heimatschutzes. «Gleichzeitig verschwindet das Wissen darum, wie man solche Mauern erstellt, immer mehr.» Dem will der Oberwalliser Heimatschutz entgegenwirken und organisiert am nächsten Samstag in Salgesch einen entsprechenden Atelier-Tag. «Der Anlass ist offen für alle», sagt Architekt Summermatter. «Unter der Leitung eines ausgewiesenen Experten werden die Teilnehmer erfahren können, worauf es beim Bau und Unterhalt einer Trockenmauer ankommt, und natürlich auch selbst Hand anlegen können.» Auf diesen praktischen Aspekt lege der Heimatschutz besonderen Wert, führt Summermatter aus. «Dem Heimatschutz geht es dabei

auch darum, auf die Schönheit des Handwerks, welches für den Bau einer Trockenmauer nötig ist, hinzuweisen. Diese Mauern sind Teil unserer Walliser Identität – und ein Verschwinden wäre ein grosser Verlust für unser kulturelles Erbe», sagt Summermatter. «Zudem stellt eine solche Mauer gegenüber einer aus Beton auch eine ökologische Aufwertung des Gebiets dar.» Denn Trockenmauern sind Lebensraum für viele Reptilien und Insekten.

Raiffeisen-Preis zu «Essen und Trinken»

Neben den regelmässig stattfindenden Ateliers zu verschiedenen Themen organisiert der Heimatschutz auch jeweils den Raiffeisen-Preis. Die diesjährige Ausgabe steht dabei unter dem Motto «Essen und Trinken». «Wir suchen nach Vorzeigeprojekten, welche den gesamten Kreislauf – vom Anbau von Pflanzen und Tierhaltung, deren Bewirtschaftung und Lagerung bis hin zur Zubereitung und Verwertung – als einen lokalen und geschlossenen Kreislauf betrachten», sagt Thomas Summermatter. «Wir wollen einen sensiblen Umgang mit unserer Umwelt fördern und neue Innovationen sichtbar machen.» ■



Der Bau von Trockenmauern gehört zum kulturellen Erbe des Wallis. Foto WB

Liebeslust & Liebesfrust

Vergleicht er mich?

Liebe Anke

Lange war ich (22) Single, doch nun habe ich einen Freund. So lange habe ich mir das gewünscht, und nun, da es so weit ist, habe ich Angst, dass er mich mit seiner Ex-Freundin vergleicht. Ich kenne sie und sie ist viel hübscher als ich. Wenn ich ihn darauf anspreche, sagt er, dass er mit mir zufrieden ist und mich liebt. Aber ich glaube ihm nicht recht. Manchmal streiten wir auch deswegen. Kann er es wirklich ernst meinen und kann er mich wirklich schöner finden, obwohl ich nicht so schön bin?

Emma

Liebe Emma

Vielleicht hast du ja auch schon gemerkt, dass du dir mit deinen eigenen Gedanken selbst am meisten wehtust und deinem Freund mit dazu. Denn du stellst ihn ja mit deinen Fragen auch immer wieder infrage und zweifelst an ihm und dem von ihm Gesagten. Eigentlich ist es ja eine schöne Sache, einen Freund zu finden, der einen mag und schätzt. Doch dadurch, dass du dich selbst boykottierst, ruinierst du dir vieles. Mir scheint daher, dass du an deinem



Sexualtherapeutin Anke Schöffler.

Selbstbewusstsein arbeiten musst. Denn deine Fragen und Ängste haben für mich weniger mit deinem Freund als vielmehr mit dir selbst zu tun, und du machst ihn mit deinen Fragen aufmerksam auf seine Ex-Freundin. Vielmehr solltest du aber in dich investieren und in eure Beziehung. Der Mensch wird häufig erst unzufrieden, wenn er zu vergleichen beginnt. Dein Freund hat dich gewählt, und das wird seinen Grund haben. Ihr beide seid zusammen, und das wäre doch Motivation genug, dies auch zu pflegen und die Energien und Aufmerksamkeit auch da hinzulenken. Sei du es dir wert. Ich wünsche dir alles Gute. ■

Anke

Kulturkommission Turtmann steht

Turtmann-Unterems Die neu gegründete Kulturkommission konnte mit Mitgliedern aus der ganzen Region zusammengestellt werden. Nun geht es an die Ausarbeitung von konkreten Angeboten.

In der Gemeinde Turtmann-Unterems gibt es an die 30 Dorfvereine, welche zum kulturellen Angebot der Gemeinde beitragen. Um das Angebot noch zu vergrössern (Leseabende, Vorlesungen, besondere Filme, Ausstellungen oder aber Vorträge), hat die für das Ressort Kultur zuständige Gemeinderätin Melanie Amstutz eine Kulturkommission gegründet. Dazu wurden geeignete Lokalitäten sowie ein jährliches Budget von 6000 Franken zur Verfügung gestellt, einzig die Mitglieder fehlten noch (die RZ berichtete). Wie nun der Internetseite der Gemeinde zu entnehmen ist, konnte die neunköpfige Kommission zusammengestellt werden. Demnach nehmen nebst Amstutz und weiteren Vertretern aus Turtmann-Unterems Mitglieder aus Ergisch, Agarn und Oberems in der regionalen Kommission Einsitz. Nun geht es an die Ausarbeitung von konkreten Angeboten. ■

Peter Abgottspon

«Naturereignisse sind nichts Aussergewöhnliches»

Region Die Matterhorn Gotthard Bahn ist verantwortlich für den Bahnbetrieb zwischen Zermatt und Disentis. Im hochalpinen Gelände vom Wallis nach Graubünden ist es nicht selten, dass Naturereignisse den Zugverkehr lahmlegen.



Die Fahrt durch hochalpines Gelände birgt auch Naturgefahren. Foto MGBahn

«Auf unserem Streckennetz ist es nicht aussergewöhnlich, dass wir von Unterbrüchen aufgrund von Naturereignissen wie Lawinen oder Steinschlägen betroffen sind», erklärt Jan Bärwalde, Leiter Unternehmenskommunikation der MGBahn. Schliesslich befindet sich das 153 Kilometer lange Zugnetz von MGBahn und Gornergrat Bahn grösstenteils im hochalpinen Gebiet. Trotzdem hat der Lawinenwinter 2017/18 einen bleibenden Eindruck hinterlassen. «Während mehreren Wochen waren unsere Interventionsteams

mehr oder weniger ununterbrochen auf fast dem gesamten Streckennetz im Einsatz und weite Teile des gesamten Unternehmens intensiv involviert.»

Unfälle und ihre Folgen

«In einem Ereignisfall ist es unser Grundsatz, dass wir so schnell als möglich vor Ort sind.» Zu diesem Zweck setzt man auf eine dynamische Ereignisorganisation. Konkret: Je nach Fall

wird vom Ereignismanager ein Interventionsteam gebildet und innert kürzester Zeit die verfügbaren Einsatzkräfte aufgeboden. «Bei Ereignissen, bei denen Personen zu Schaden kommen, wird immer die Einsatzzentrale der Blaulichtorganisationen informiert.» So wie im Herbst 2017, als in Andermatt bei einem Rangiermanöver 35 Personen verletzt wurden. «Nicht nur bei solchen Unfällen, sondern auch bei Er-

eignissen, die glimpflicher verlaufen, wird in der Regel zusätzlich die Schweizerische Sicherheitsuntersuchungsstelle (Sust) zur Klärung der Umstände hinzugezogen.»

Furkatunnel als Herausforderung

«Der Furkatunnel ist aufgrund seiner 15 Kilometer Länge der am schwierigsten zugängliche Streckenbereich auf unserem Netz», sagt Bärwalde. Für Ereignisse stehen daher in Oberwald und Realp insgesamt vier neue Lösch- und Rettungsfahrzeuge zur Verfügung. «Beim 190-Millionen-Franken-Projekt zur Sanierung des Furkatunnels ist die Verbesserung der Sicherheit einer der zentralen Aspekte.» Nebst der Erneuerung der Kabelanlagen, der Fahrbahn und der Fahrleitung stehen auch die Brandschutzmassnahmen im Fokus. «Wir bauen eine Lüftungsanlage ein, um bei einem Brandereignis eine rauchfreie Zone als Sicherheitsraum erzeugen zu können.» ■ **Thomas Allet**

Anzeige



Der Fielmann in der Stadt erspart den Preisvergleich.

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn Fielmann bietet Ihnen die Geld-zurück-Garantie. Sehen Sie das gleiche Produkt noch 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.

Moderne Komplettbrille
mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie.

47.50 CHF

Sonnenbrille in Ihrer Stärke
Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser,
3 Jahre Garantie.

57.50 CHF

fielmann

Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 700x in Europa. 40x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: **Brig**, Simplon Center, Kantonsstrasse 58, Telefon: 027 922 46 00. Mehr unter **www.fielmann.com**

«Der Gedanke ans Wallis ist mit Schmerz verbunden»

Bern/Region Raimund Rodewald, Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz, setzt sich seit fast drei Jahrzehnten für den Erhalt der Schweizer Landschaft ein. Die Situation im Wallis bereitet ihm besonders Sorgen. Warum, erklärt er im Interview.

Raimund Rodewald, was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie ans Wallis und an Landschaftsschutz denken?

Ich denke in erster Linie, dass ich im Wallis heillos zu spät gekommen bin. Der Gedanke ans Wallis ist immer mit einem gewissen Schmerz verbunden. Vor allem, weil es den Walliserinnen

und Wallisern bislang nicht gelungen ist, einen Stolz, den sie ja sonst sehr pflegen, auf ihre Landschaft und ihren Kulturreichtum zu übertragen.

Wie sollte dieser Stolz denn aussehen?

Er sollte sich in einem verantwortungsvollen und sorgsamem Umgang mit dem Boden, mit der Landschaft und mit der Natur manifestieren. Das fehlt mir sehr. Im Gegensatz dazu steht diese Grossartigkeit der Walliser Landschaft, die ja weit über die Landesgrenzen hinaus berühmt ist. So gesehen ist es schade, dass sich diese Schönheit nicht im Handeln der Walliser Bevölkerung widerspiegelt, wenn es um den Schutz dieser Grossartigkeit geht.

Woran zeigt sich das?

Gerade im baulichen Bereich ist die aktuelle Situation nach wie vor geprägt von einer grossen Banalität. Nur ganz selten sieht man, dass wirklich etwas dafür unternommen wurde, um einen Walliser Ausdruck der heutigen Zeit in den Umgang mit der Landschaft einfließen zu lassen. Einen Walliser Baustil beispielsweise gibt es nicht mehr. Die Chalets genügen dafür nicht. Auch neue Gebäude sollten die Walliser Kultur widerspiegeln. Doch leider geschieht genau das nicht. Das Wallis liegt mir sehr am Herzen, weshalb es für mich auch so schmerzhaft ist, diese Entwicklung beziehungsweise Nicht-Entwicklung zu sehen. Die Bauqualität ist nach wie vor sehr tief. Die Gebäude sprechen in einer anonymen Allerweltssprache zu mir, aber nicht in einer Walliser Sprache. Das ist sehr schade.

Das tönt so, als ob Ihnen nicht nur die grossen Projekte Sorgen bereiten.

Jede Woche durchstöbere ich natürlich das Walliser Amtsblatt. Dabei habe ich immer Angst, dass die vielen Bauvorhaben immer wieder in einer trivialen Art und Weise enden. Das schliesst die privaten Vorhaben mit ein. Wenn ich lese, dass hier oder hier wieder ein Einfamilienhaus gebaut werden soll, dann bereitet mich das schon Sorgen, weil ich weiss, dass das Bewusstsein für die Landschaft nicht sehr stark ausgeprägt ist. Gleiches gilt aber auch für grössere Vorhaben. Natürlich gibt es auch löbliche Ausnahmen.

Doch pauschal gesagt, hat man im Wallis, was den Umgang mit Landschaft betrifft, noch viel Luft nach oben. Die wunderbaren Ortsbilder, die es ja gibt und die auch teilweise geschützt sind, stehen gewaltig unter Druck. Die Landschaft wird durch die hohe Bautätigkeit ständig weiter zerrissen.

Gibt es Orte, an denen sich dies besonders stark zeigt?

Dazu muss ich etwas ausholen. In den letzten Jahren hat der Talgrund stark gelitten. Einerseits wurden viele Einkaufszentren ausserhalb der Ortschaften gebaut, gleichzeitig sind die Dörfer zu einer Agglomeration zusammengewachsen. Nun ist die ursprüngliche Landschaft des Rhonetals an vielen Orten dahin. Man hätte allerdings die Möglichkeit gehabt, an den Hanglagen, sprich den Bergdörfern, einen Kontrast dazu zu



Zur Person

Vorname Raimund **Name** Rodewald **Geburtsdatum** 5. Juni 1959
Familie verheiratet **Beruf** Biologe
Hobbys Musik, Kunst, Garten

schaffen. Nur hat man auch das versäumt. Auch die alten Kulturlandschaften an den Hängen wurden teilweise zerstört, weil man wie gesagt einen trivialen und nichtssagenden Baustil gepflegt hat und weiterhin pflegt.

Wir haben über die «Sünden» der letzten Jahre gesprochen. Gibt es auch neuere Entwicklungen, denen Sie kritisch gegenüberstehen?

Den Ausbau der touristischen Infrastruktur betrachte ich natürlich mit Sorge. Die Mentalität, die hier vorherrscht, ist: «Wer stehen bleibt, ist verloren.» Obwohl das noch zu beweisen ist, erleben wir gerade beim Sommersport eine massive Ausbauwelle, zum Beispiel in Form von neuen Bikewegen oder Hängebrücken. Auch hier fehlt es an regionalen Konzepten und identitätsstiftenden Massnahmen. Alle Destinationen wollen nun Biker anlocken und bauen entsprechend. Allerdings wird so ein begrenzter Kuchen nur unter vielen aufgeteilt. Auf der anderen Seite entwertet man die Wanderwege, zum Beispiel entlang der Suonen, obwohl immer mehr Leute bewusst nach diesen Erlebnissen suchen. In diesem Fall wären das die klassischen Wanderer. Aus diesem Grund ist unsere Stiftung auch kritisch, wenn immer neue Bikewege in die Natur geschlagen werden. Auch macht uns die anhaltende Tendenz, an ungeeigneten Orten grosse Ferienresorts zu planen Sorgen. Beispiel ist das geplante Resort auf der Laxeralp. Es ist mir unerklärlich, wie man in einem Gebiet, das so schlecht erschlossen ist und in dem es an Wasser und Versorgungsinfrastrukturen mangelt, ein solches Projekt aufgleisen kann. Zumal weiss man ja, dass die Dorfkerne sich zunehmend entvölkern. Das Resort Laxeralp ist vor allem als Reaktion auf die drohende Rückzonen der übergrossen Bauzonen von Lax entstanden. Dann beobachtet die Stiftung natürlich auch den Autobahnbau und den Bau der Höchstspannungsleitung durch das Wallis. Auch diese beiden Projekte haben massive Eingriffe in die Landschaft zur Folge.

Mit Ihrer Haltung gegenüber Projekten ecken Sie immer wieder an. Vielen gelten Sie als «Bremser» und «Verhinderer». Was sagen Sie zu dieser Kritik?

Als «Verhinderer» werde ich meistens von den Leuten bezeichnet, die nicht zuhören wollen. Ich sage ja nicht: «Ihr könnt nicht bauen!» Ich bestehe aber darauf, dass mit Sinn für die Baukultur und gestützt auf ein Siedlungskonzept gebaut wird, sodass das Erbe, das unsere Vorfahren geschaffen haben, nicht zerstört wird. Ich fühle mich nicht als «Verhinderer», aber ich fordere Qualität und Sorgfalt ein. Wenn man aber keine Lust hat, sich auf eine solche Diskussion einzulassen, dann greift man zu dieser Aburteilung.

Wir haben nun viel über Probleme gesprochen. Gibt es denn auch Entwicklungen, die Ihnen Hoffnung machen?

Ich bin seit 29 Jahren bei der Stiftung Landschaftsschutz dabei, 27 davon als Geschäftsfüh-



rer. Meinen Optimismus habe ich noch nicht verloren (lacht). Dieser Optimismus rührt daher, dass ich weiss, dass wir Menschen durchaus in der Lage sind, uns mit der Landschaft und unserem kulturellen Erbe zu arrangieren und uns entsprechend zu verhalten. Ich glaube auch, dass sich in den letzten Jahren einiges bewegt hat, zum Beispiel durch die Revision des Raumplanungsgesetzes oder die Zweitwohnungsinitiative. Auch der Klimawandel dringt immer mehr in das Bewusstsein der Menschen ein und führt, so hoffe ich, zu einem Umdenken, was den Umgang mit der Landschaft betrifft. Nehmen wir

«Die ursprüngliche Landschaft des Rhonetals ist dahin»

nur die Raumplanung. In der eidgenössischen Abstimmung wurde die Revision im Wallis noch von einer gewaltigen Mehrheit abgelehnt. Das entsprechende kantonale Ausführungsgesetz hingegen wurde dann mit 73 Prozent Ja-Stimmen deutlich angenommen. Ich hoffe natürlich, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht nur aus Angst vor Repressionen durch den Bund zugestimmt haben, sondern dass man eine Einsicht hatte, dass etwas ändern muss. Insgesamt bin ich optimistisch, dass es gelingt, einen nachhaltigeren Umgang, nicht nur im Wallis, mit unserer Landschaft zu finden.

Was bedeutet für Sie eine schöne Landschaft?

Das Empfinden, was eine schöne Landschaft ist, ist natürlich ein individuelles. Berührt mich dieser Ort, ist eine Frage, deren Antwort darüber entscheidet, ob man eine Landschaft als schön empfindet oder nicht. Dennoch gibt es auch objektive Kriterien, mit welchen man die Schönheit

einer Landschaft beurteilen kann. Dabei handelt es sich um Erkenntnisse aus der Psychologie oder den Neurowissenschaften. Man weiss zum Beispiel, dass eine Landschaft, die eine gewisse Komplexität aufweist, sprich vielfältig ist, als schön empfunden wird. Das Geordnete, hier eine monotone Wiese, dort die Siedlung, da die Strasse und dahinter der Wald, alles sauber voneinander getrennt und funktional hergerichtet, wird hingegen als langweilig und wenig attraktiv empfunden. Eine schöne Landschaft muss das Interesse wecken, sie zu erkunden und zu erforschen. Dies trifft beispielsweise auf die Terrassenlandschaften, die Roggenfelder von Erschmatt, die Bewässerungslandschaften am Natischerberg, das wild-romantische Binntal oder die amphitheater-ähnlichen Gärten von Iséables zu. Auch innerorts gibt es attraktive Landschaften, wie zum Beispiel die Altstadt von Sitten. Wenn eine Landschaft zum Innehalten einlädt, dann ist sie schön. Ich vergleiche das auch immer gerne mit einer zwischenmenschlichen Beziehung. Diese ist dann spannend, wenn man den anderen Menschen nie ganz versteht, aber dieser so vielfältig ist, dass es immer wieder Neues zu entdecken gibt, das mich dazu bringt, mich für diese Person zu interessieren. So ist es auch mit den Landschaften. ■ **Martin Meul**

Nachgehakt

Das Wallis macht mir besonders viel Arbeit. **Ja**
Viele Leute kennen den Unterschied zwischen Natur- und Landschaftsschutz nicht. **Ja**

Meine Arbeit macht mich zu einer der unbeliebtesten Personen bei den Schweizer Gemeinden. **Nein**

Der Joker darf nur einmal verwendet werden.



Strategie digitale Schweiz

Region Die Digitalisierung bestimmt heute zunehmend unser Leben. Gerade für ein ressourcenarmes Land wie die Schweiz ist es wichtig, die Chancen, die sich durch den digitalen Wandel für die Gesellschaft und die Wirtschaft ergeben, bestmöglichst zum Wohle aller zu nutzen. Unser Land verfügt mit seinem stabilen politischen System

und seiner ausgewiesenen hohen Innovationsfähigkeit über eine sehr gute Ausgangslage, um das Erfolgsmodell einer lebenswerten, offenen und modernen Schweiz auch in die digitale Zukunft zu tragen.

Wichtiger Dialog

Die digitale Transformation ermöglicht eine nachhaltige Entwicklung

unseres Landes. Damit alle von den Vorteilen der aktuellen Entwicklungen profitieren können, müssen die Behörden aller föderalen Ebenen – Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik – den Wandel gemeinsam vorantreiben. Ein ständiger Dialog zwischen allen Beteiligten trägt dazu bei, Herausforderungen zu antizipieren. Vor diesem

Hintergrund definiert der Bundesrat mit seiner Strategie die Leitlinien für eine digitale Schweiz und fordert alle Anspruchsgruppen der digitalen Schweiz auf, relevante Umsetzungsprojekte und Querschnittsthemen gemeinsam anzugehen. Die Digitalpolitik des Bundes stellt dabei die Menschen in den Mittelpunkt. (Quelle Bakom) ■ rz

BAR Informatik AG, seit über 25 Jahren für Sie da

Die BAR Informatik AG bietet ihren Kunden und Partnern seit über 25 Jahren eine Vielzahl von Produkten, Dienstleistungen und Lösungen in der Informationstechnik an.

Als offizieller Lenovo- und HP-Partner vertreiben und unterhalten wir eine fein aufeinander abgestimmte Palette von Hardware und Peripheriegeräten. Als Gesamtdienstleister sind wir der Anbieter für Ihre persönliche IT-Lösung.

Vom einfachen Internetanschluss über die Webseite bis zum hochkomplexen Serverhosting in unserem eigenen Rechenzentrum bekommen Sie bei uns alle Dienstleistungen rund um die Informatik aus einer Hand.



BAR Informatik AG

- Internet: Modernes DSL oder Glasfaser mit bis zu 1'000 Mbits Down- und Upload.
- Telefonie: Individuelle und moderne Lösungen zur Umstellung Ihrer analogen Telefonie.
- Cloud: Sichern und synchronisieren Sie Ihre Daten, um von überall darauf zugreifen zu können.
- Websites: Erstellen und verwalten Sie einfach und schnell Ihre Website mit WordPress.
- Hardware: Vom Drucker über das Notebook bis hin zum Server sowie Firewalls bieten wir alles aus einer Hand.

BAR Informatik – Vernetztes Denken seit über 25 Jahren!

«Das Oberwallis muss sich besser vernetzen»

Foto Rainer Sturm/pixelio.de

Digitalisierung ist für alle Unternehmen – ob gross oder klein – eine Herausforderung. Ständige Entwicklungen erschweren die Orientierung. Roger Michlig, Geschäftsleiter Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis, spricht über Chancen und Herausforderungen im Digitalisierungsprozess.

Roger Michlig, die Digitalisierung ist ein Prozess, der in vollem Gang ist: Für welche Unternehmen wird er im Oberwallis zur grossen Herausforderung?

Alle Unternehmen werden sich früher oder später der digitalen Transformation stellen müssen. Man muss jedoch unterscheiden zwischen Digitalisierung von bestehenden Prozessen – vom analogen ins digitale Abwickeln – und neuen Geschäftsmodellen. Ein Beispiel: Wenn ein Ingenieurbüro heute ein Infrastrukturprojekt direkt im Geoinformationssystem (GIS) verknüpft – anstatt über eine Meldung ans Grundbuchamt – ist das die Digitalisierung eines analogen Prozesses. Wenn ein Ingenieurbüro heute Bauwerksdatenmodellierung (BIM) anbietet, handelt es sich um eine neue Dienstleistung, die erst durch die Digitalisierung ermöglicht wurde. Bei der Digitalisierung bestehender Prozesse geht es oftmals um Effizienzsteigerung. Diese Schritte sind für Unternehmen nötig, um überhaupt wettbewerbsfähig zu bleiben. Bei neuen «digitalisierten» Geschäftsmodellen geht es darum, zukunftsfähige Geschäftsfelder zu finden. Hier besteht die Herausforderung für die Unternehmen darin, innovative Geschäftsfelder im lau-

fernden Betrieb überhaupt aufbauen und finanzieren zu können. In dem Sinne werden wohl in erster Linie die Dienstleistungsunternehmen betroffen sein, welche einem grossen globalen Wettbewerb ausgesetzt sind. Bei uns im Oberwallis ist das der Tourismus.

Wo liegen die Chancen für regionale Unternehmen in dem ganzen Digitalisierungsprozess?

Die Digitalisierung bietet die Möglichkeit, neue Prozesse und Dienstleistungen schnell in einem grösseren Markt zu testen. Google beispielsweise wirft täglich x-neue, nicht ausgereifte Anwendungen auf den Markt und beobachtet, wie sie bei den Nutzern und Nutzerinnen ankommen. Wird etwas gut aufgenommen, wird es weiterentwickelt. Wenn nicht, verschwindet es wieder. Dieses schnellere Feedback vom Markt ist auch für unsere Unternehmen eine Chance und – wie erwähnt – die Effizienzsteigerung.

«Die Digitalisierung vernichtet Arbeitsplätze» – stützt das RWO diese Aussage?

Vor der digitalen Revolution erlebte die Menschheit die industrielle Revolution. Es sind Verän-

derungen, die sich automatisch auf den Arbeitsmarkt auswirken. Experten gehen nicht davon aus, dass mehr Arbeitsplätze verschwinden. Es wird wie im Zuge der Industrialisierung verlaufen: Einige Berufsbilder werden verschwinden und neue Berufsbilder werden entstehen. Mediamatiker gab es vor 20 Jahren auch noch nicht. Dem Zeitalter entsprechend werden Profile mit digitalen Kompetenzen gefragt und gesucht sein.

Welche Branchen sind eher die Gewinner oder Verlierer in der Digitalisierungsdebatte?

Ich denke, dass alle Branchen profitieren können. Aber der Dienstleistungsbereich lässt meiner Meinung nach mehr Spielraum für digitale Prozesse und neue Geschäftsmodelle.

Inwiefern beeinflusst die Digitalisierung die regionale Start-up-Szene?

Interessant ist für junge Unternehmen, dass die Leistungserbringung durch die Digitalisierung noch ortsunabhängiger wird. Ein Unternehmen kann also überall entstehen, auch im Berggebiet. Wichtig ist aber auch die Umgebung. Hier haben wir Handlungsbedarf, das Oberwallis muss noch offener werden und sich besser vernetzen. Hier ist die RWO konkret dabei, mit Partnern ein Netzwerk zum Thema Digitalisierung aufzubauen. Das «Digital Impact Network» soll diesen Sommer gegründet werden. ■ **Simon Kalbermatten**

Sierre Blues Festival 13.-15. Juni 2019

Vom 13. bis 15. Juni 2019 treten legendäre Gitarristen und grossartige Soul-Stimmen beim Sierre Blues Festival auf. Diese 11. Ausgabe markiert eine Rückkehr zu den Wurzeln des Blues.

«Der beste Gitarrist der Welt», so Joe Bonamassa, während Carlos Santana ihn für «absolut unglaublich» hält. Eric Gales, geboren in Memphis, ist ein aussergewöhnlicher Gitarrist, der sich selbst auf der Bühne transzendiert. Ein weiterer legendärer Gitarrist, Walter Trout, begleitete John Lee Hooker und war Mitglied von Canned Heat and the Bluesbreakers. Er präsentiert sein neues Album «Survivor Blues», das die vergessenen Schätze des Blues aufzeigt.

Exklusiv in der Schweiz wird das Kollektiv Her Majesty der Soul-Königin Aretha Franklin eine besondere Ehre erweisen. «A tribute to Aretha Franklin, the Queen of Soul» ist ein originelles Projekt, das bei der International Blues Challenge in Memphis auf Anregung von Shakura S'Aida und Terrie Odabi entstand.

Das Sierre Blues Festival begrüsst die Engländerin Kyla Brox, eine reine und kraftvolle Stimme, die auf überraschende Weise von einem Quer-

flötenspieler begleitet wird. Direkt aus Memphis, verkörpert Southern Avenue die Fusion von Blues, R&B und Gospel. Das italienische Duo Superdownhome bietet einen ländlichen Blues, der von Rock und Punk infiziert ist. Manu Lanvin & The Devil Blues haben sich in der französischen Blues-Rock-Szene einen Namen gemacht. Shakura S'Aida bietet Gänsehautmomente ab den ersten Noten. Die ursprünglich aus Montreal stammende Paul DesLauriers Band vermischt Rock und Blues, was an die grossen Bands der späten 60er-Jahre erinnert. Schliesslich wird mit Manu Hartmann & The City Blues Band auch die Gewinnerin der letzten Ausgabe der Swiss Blues Challenge anwesend sein. Das vollständige Programm ist verfügbar unter www.sierreblues.ch. Die wichtigste Neuerung dieser Ausgabe ist der freie Eintritt zum Donnerstagabend. Für Freitag- und Samstagabend erfolgen die Buchungen über Starticket und Fnac.

Das Festival bleibt seiner Philosophie treu. Der Blues steht nicht nur auf der Bühne im Rampenlicht, sondern dank «Blues en Ville» auch im Herzen der Stadt. Am Samstag treten mehrere Gruppen kostenlos auf verschiedenen Terrassen und in den Strassen von Siders auf.

Das Sierre Blues Festival ist nach wie vor das einzige Bluesfestival in der französischsprachigen



Sierre Blues Festival.

Foto Christophe Losberger

Schweiz und somit ein Muss für Blues-Liebhaber. Eine Veranstaltung, die einen festlichen Geist vermittelt und die musikalische Qualität betont, die sowohl die Anwesenheit etablierter Künstler als auch die Entdeckung neuer Stimmen im Entstehen ermöglicht.

Vom 13. bis 15. Juni wird das Sierre Blues Festival die Plaine Bellevue und das Herz von Siders begeistern. ■

SIERRE
blues 13.-15. Juni
FESTIVAL

WALTER TROUT USA / **ERIC GALES** USA

SOUTHERN AVENUE USA / **SHAKURA S'AIDA** CAN-CH

HER MAJESTY ARETHA FRANKLIN TRIBUTE USA-CAN / **KYLA BROX** UK

SUPERDOWNHOME IT / **THE PAUL DESLAURIERS BAND** CAN

MANU LANVIN & THE DEVIL BLUES F / **BANG ON BLUES** PL

MANU HARTMANN & THE CITY BLUES BAND CH

CASAL & FRIENDS PLAY HENDRIX MEMORIES CH / **MEN ON A WIRE** CH

ROD BARTHET & THE BLUE CATFISH F / **AMAURY FAIVRE DUO** CH

THE RED SCHRIMPS CH / **CHRIS & THE ROCKING ROLLATORS** CH

THE SIERRE BLUES KIDS CH / and many others ...



Le Nouvelliste

sierreblues.ch

Biologin aus Grenchiols kämpft für den Erhalt der alpinen Hummeln

Innsbruck/Grenchiols Um alpine Ökologie zu studieren, ist Sabrina Gurten aus Grenchiols nach Innsbruck in Tirol gezogen. Hier studiert sie das Verhalten von Wildbienen und Hummeln, denen der Klimawandel schwer zu schaffen macht.

«Ich habe mich schon immer für alles interessiert, was am Boden kriecht und krabbelt», erzählt Sabrina Gurten. Sie ist in Grenchiols aufgewachsen, studiert derzeit aber in Innsbruck alpine Ökologie. Früh war für sie klar, dass sie sich für die Artenvielfalt und gegen den Klimawandel engagieren möchte. «Das geht aber nur, wenn man die Komplexität und Zusammenhänge in der Natur versteht», erklärt die 25-Jährige, weshalb sie an der Universität von Innsbruck studiert, die sich auf alpine Ökologie spezialisiert hat.

Antarktis und Tropen

An der alpinen Ökologie faszinieren sie die verschiedenen Klimazonen auf unterschiedlichen Höhenstufen. «Auf nur wenigen Kilometern erlebt man Bedingungen von fast antarktischen bis hin zu tropischen, wodurch es nicht nötig ist, um die ganze Erde zu reisen, nur um zu simulieren, was passiert, wenn der Schnee und die

Gletscher schmelzen», so Gurten. Die so gewonnenen Erkenntnisse würden Naturschützer und sogar Professoren frustrieren und resignieren lassen, weil sich manches nicht mehr rückgängig machen lasse. «Manchmal fühle auch ich mich depressiv, wenn ich aus einer Vorlesung komme, bei der globale Veränderungen wie der Klimawandel thematisiert wurden», ergänzt sie. Trotzdem ist sie überzeugt, dass es noch möglich ist einzugreifen. Doch dazu müsste jeder Einzelne seinen Beitrag leisten – was schon beim Konsum von Nahrungsmitteln oder bei der Kleidung beginnen würde.

Hauptbestäuber in den Bergen

Sabrina Gurten zeigt sich aber trotzdem zuversichtlich, dass manche ihrer Beobachtungen die Politik beeinflussen können. Kleine Ergebnisse kann sie bereits vorweisen. Schon während sie sich in Basel zum Bachelor in organischer Biologie hat ausbilden lassen, leitete sie ehrenamtlich ein Projekt zur Förderung von Bienen in der Stadt, indem sie Samenmischungen für die Begrünung von Flachdächern mit Blumen entwickelte, um Wildbienen Lebensraum und Nahrung zu geben. «In zubetonierten Städten wie Basel lassen sich Wildbienen sogar besser fördern als auf dem Land, wo Bauern in kurzer Zeit grosse Flä-



Sabrina Gurten studiert in Innsbruck alpine Ökologie und mahnt, globale Veränderungen ernst zu nehmen.

chen abmähen, weil Blumen auch auf Balkonen und in Schrebergärten blühen», erklärt sie. In Innsbruck beschäftigt sie sich wiederum mit Hummeln, den Hauptbestäubern von Pflanzen in den Bergen, die aber aufgrund des Klimawandels unter Druck stehen. Denn bei zunehmender Wärme weichen sie in höhere Lagen aus – vom Gipfel aus geht es jedoch nicht mehr weiter und die Tiere verenden. Schliesslich spricht Sabrina Gurten von einem Phänomen, das besonders die Berggebiete betrifft. Sie mahnt: «Schwer abbaubare Schadstoffe, die vom Regen in die Berge getragen und hier abgelagert werden, könnten sich auf die Gesundheit und das Verhalten der Insekten auswirken.» Darum versucht Gurten den Nachweis zu erbringen, dass sich

Klimawandel und Umweltverschmutzung auch auf das Verhalten von Hummeln auswirken. «Die Folgen wären weitreichend», sagt die angehende Ökologin und gibt sich überzeugt: «Die Politik wäre europaweit zum Handeln gezwungen.»

Jede freie Minute

Noch kann sie ihre geliebten Berge aber geniessen. In Innsbruck – der Grossstadt inmitten der Berge – hat Sabrina Gurten eine zweite Heimat gefunden. Hier könnte sie sich vorstellen, noch länger zu bleiben, als nur bis zum Erwerb ihres Master-Titels. In ihre eigentliche Heimat Grenchiols kehrt sie indes alle ein bis zwei Monate zurück, wo sie sich, wie sie erzählt, immer noch gern jede freie Minute im Kuhstall ihres Vaters aufhält. ■ **Christian Zufferey**



Sabrina Gurten erforscht alpine Hummeln und ihr Verhalten. Foto G. Rusterholz

Tag der offenen Tür «Praxis Dr. Summermatter»

**Brig Einladung Freitag,
14. Juni 2019, 13.00–17.00 Uhr,
Bahnhofstrasse 1, 3900 Brig**

Nach einem Vierteljahrhundert in der «Üsserschwiz» zurück in die Heimat.

Mitte 2016 planten wir den Aufbau eines Ärzteentrums in Visp, das schlussendlich nicht zustande kam. Dank des unermüdligen Engagements und der hohen Fachkompetenz von Karin Wyss bauten wir zusammen in Rekordzeit von vier Wochen eine orthopädische Facharztpraxis oberhalb der Apotheke Guntern in Brig auf. Vom ersten Tag an freuten wir uns über die geschätzte Akzeptanz und das grosse Vertrauen, das uns die Patienten entgegenbrachten. Nie verloren wir den Traum eines Ärzteentrums zur medizinischen Mitversorgung der Walliser Bevölkerung aus den Augen. Einen grossen Dank gebührt Hans Ritz und Rino Hischier, die uns die

notwendigen Räumlichkeiten an der Bahnhofstrasse 1 in Brig zur Verfügung stellen, damit wir unsere Vision nach 2 ½ Jahren verwirklichen können.

Mit grosser Freude stellen wir euch das neue Praxisteam vor, das die Fachgebiete Orthopädie des Bewegungsapparates, Fussorthopädie, Bauch- und Übergewichtschirurgie, Reflux/Speiseröhre und Behandlung der Fettleibigkeit, Urologie, Schönheitschirurgie und ästhetische Behandlungen, Ernährung, Physiotherapie und medizinische Massage abdeckt.

Wir freuen uns auf Euch!
Herzlichst, Urs Summermatter

Einladung zur Nachmittagsveranstaltung für die Walliser Bevölkerung von 13.00–17.00 Uhr

- Kennenlernen des Praxisteams
- Freie Besichtigung der neuen Praxisräume an der Bahnhofstrasse 1 im 2. Stock in Brig.

Vorstellung:

- computergesteuerte Knieprothesenoperation am Modell
- künstliche Hüftprothesen
- Therapiemöglichkeiten bei Fussproblemen
- Brustimplantate, Faltenbehandlungen, Botox...
- verschiedene Möglichkeiten der Übergewichtschirurgie (Magenbypass/Sleeve), modernste Refluxchirurgie (LINX-System)
- Behandlungen urologischer Erkrankungen
- innovative Behandlungsmöglichkeiten in der Physiotherapie
- Möglichkeiten der medizinischen Massagen
- Hepafast zur Leberentfettung, ganzheitliche Gesundheitsernährung
- Therapiemöglichkeiten mit Hypnose



Dr. med. Urs Summermatter. Foto zvg

- Hydrafacial-Gerät, die innovative, nicht invasive Hightechbehandlung zur Hauterneuerung. In Amerika die Nummer 1 gegen Falten bei den Stars. ■

Einladung zum Tag der offenen Tür

praxis
dr. summermatter
zur alten post



Bahnhofstrasse 1
3900 Brig
Tel. 027 957 07 07
www.dr-summermatter.ch



Dr. med. Urs Summermatter

Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH

Dr. med. Alexandra Hildebrandt

Fachärztin Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH
Spezialgebiet: Fuss- und Sprunggelenkchirurgie

Dr. med. Andreas Fischer

Facharzt Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH
Spezialgebiet: Fuss- und Sprunggelenkchirurgie

Dr. med. David Kiermeir

Facharzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie FMH
Schönheitschirurgie und ästhetische Behandlungen

Dr. med. Jörg Zehetner, Professor (USC)

Facharzt für Chirurgie FMH
Schwerpunkt: spez. Bauch- und Übergewichtschirurgie, Reflux/Speiseröhre

Dr. med. Alejandro Metzger

Facharzt für Chirurgie FMH
Schwerpunkt: spez. Bauch- und Übergewichtschirurgie

Dr. med. Amir Daneshpour

Facharzt für Urologie FMH
Urologische Praxis für Männer, Frauen und Kinder

Daniel Ferrazzi

Dipl. Physiotherapeut

Victor Kuonen

Dipl. medizinischer Masseur, Krankenkassen- anerkannt

Karin Wyss

Dipl. Fachfrau Operationstechnik HF
Praxisaufbau und Management

Nathalie Schmid

MPA / Sekretariat

Komplementäre und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit:

Maya Zumstein

Naturheilpraktikerin NHP, Krankenkassen- anerkannt
Schwerpunkt: ganzheitliche Ernährung

Harald Burgener

Hypnosetherapeut NGH VSH


SILOAH
Privatklinik

Oberwalliser Bienenvölker gut durch den Winter gekommen

Region Die Verluste über den Winter bei den Oberwalliser Bienenvölkern liegen im Durchschnitt. Die diesjährige Honigernte dürfte jedoch geringer als gewöhnlich ausfallen.

«Wegen des warmen und trockenen Sommers im letzten Jahr hatten wir zunächst die Befürchtung, dass die Behandlung der Bienenvölker gegen die Varroamilbe nicht so effektiv sein würde», sagt der kantonale Bieneninspektor Franz-Josef Salzmänn. «Nun aber hat sich gezeigt, dass die Verluste über den Winter bei 10 bis 12 Prozent liegen, was dem Durchschnitt der letzten Jahre entspricht.» Damit liegt das Oberwallis unter dem Schweizer

Durchschnitt. Landesweit schafften es etwa 14 Prozent nicht durch die kalte Jahreszeit. Entscheidend sei gewesen, dass man 2018 die Völker etwas später mit Ameisensäure gegen die Milbe behandelt habe, erst im frühen Herbst statt wie gewöhnlich im Spätsommer, erklärt Salzmänn.

Weniger Ertrag erwartet

Obwohl die Völker also zahlenmässig nach dem Winter gut unterwegs waren, geht Bieneninspektor Salzmänn für die diesjährige Honigernte davon aus, dass diese tiefer sein wird als gewöhnlich. «Grund dafür ist der kalte Mai», sagt der Experte. «Im April waren die Bedingungen noch gut, die vergangenen, eher kalten Wochen haben das Wachstum der Völker jedoch massiv



Die Verluste bei den Bienenvölkern sind nicht so gross.

Foto WB

gehemmt.» Liegen die Temperaturen nämlich um den Gefrierpunkt, so hört die Bienenkönigin auf, Eier zu legen. «Entsprechend sind die Völker nun kleiner, als in den Vorjahren», sagt Salzmänn. «Da viele

Pflanzen zudem ihre Blüte bereits abgeschlossen haben, können die Völker diesen Rückstand auch kaum noch aufholen, was bedeutet, dass wir mit weniger Oberwalliser Honig in diesem Jahr rechnen.» ■ mm

Anzeige



Offene SBB-Türen am Samstag, 29. Juni 2019

Auf zum exklusiven SBB Boxenstopp nach Brig

Am Samstag, 29. Juni, 9.00 bis 16.00 Uhr, sind Jung und Alt eingeladen, am SBB-Servicestandort Brig einen Blick hinter die Kulissen der Wartung und Reinigung von Zügen zu werfen. Daneben warten viele weitere spannende SBB-Themen.

Neben dem Rundgang durch die Hallen für Technik, Materiallogistik und Innenreinigung erleben Interessierte am 29. Juni hautnah, wie die SBB-Züge aussen gewaschen werden. Es warten zudem spannende Einblicke in die Arbeit der SBB-Betriebswehr, Informationen zu SBB-Berufen und Wissenswertes zu den historischen Gebäuden vor Ort. Besichtigen Sie die SBB-Lokomotiven und den neuen Fernverkehrs-Doppelstockzug oder nutzen

Sie die Möglichkeit für Speed-Recruiting. Zudem winkt ein Wettbewerb mit tollen Preisen. Es verkehrt ein Gratis-Shuttlezug vom Bahnhof Brig in die SBB-Serviceanlage und zurück. Parkplätze stehen auf dem SBB-Gelände nicht zur Verfügung. Adresse: SBB-Serviceanlage Brig, Tunnelstrasse 148, Brig. Infos unter www.sbb.ch/erleben. Shuttles und Rundgang sind nur bedingt barrierefrei.



«Den Leistungsschwimmern mehr Trainingsmöglichkeiten geben»

Brig-Glis In den kommenden Wochen werden eine ganze Reihe wichtiger Schwimm-Wettkämpfe ausgetragen. Wie sehen die Ziele des Schwimmvereins Oberwallis aus?

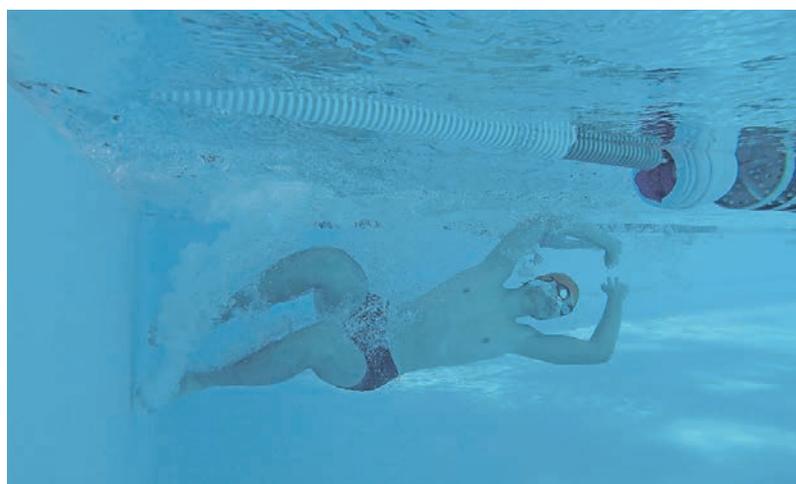
Im Mai weilten einige Wettkampfgruppen des Schwimmvereins Oberwallis (OW88) im Trainingslager in Sursee, wo sich die grösste Schwimmsportarena der Schweiz befindet. Jetzt sind die Schwimmerinnen und Schwimmer des OW88 in Brigerbad am Trainieren und absolvieren ihr Vorbereitungsprogramm. In den nächsten Wochen folgen die Wettkämpfe Schlag auf Schlag. Den Auftakt bilden am nächsten Wochenende die für alle offenen Walliser Meisterschaften in Martinach.

Podestplätze möglich

«Von unserem Verein werden circa 50 Schwimmerinnen und Schwimmer an den Walliser Meisterschaften dabei sein», sagt Giovanni Gallo, der sich das Co-Präsidium des OW88 mit Tamar Hosennen-Gerber teilt. «Einige aus unserem Verein haben Chancen auf einen Podestplatz», ist Gallo überzeugt. Der OW88 als einziger Schwimmverein im Oberwallis sei mit 50 Wettkampfschwimmern derzeit im Kanton hinter Sitten die Nummer 2. Eine Woche darauf finden die Westschweizer Sommermeisterschaften in Genf statt. Mitschwimmen darf dort nur, wer im Vorfeld an einem Wettkampf die entsprechende Limite geschafft hat. Auch in Genf sei aber ein Podestplatz möglich, glaubt Gallo. Weitaus schwieriger sei dies aber in den folgenden beiden Wettkämpfen. Für die Ende Juni in Lancy durchgeführten Schweizer Sommermeisterschaften haben bislang nur vier Athleten vom OW88 die Limite geschafft. Den Abschluss dieser Sommerwettkämpfe im 50 Meter Becken bilden vom 18. bis 21. Juli die Schweizer Nachwuchsmeisterschaften in Basel. Mit dabei vom OW88 sind drei Schwimmerinnen: die 14-jährigen



Die Co-Präsidenten Giovanni Gallo und Tamar Hosennen-Gerber (von links) mit einer Trainingsgruppe und Trainer Roman Lochmatter (ganz rechts.)



Zwillinge Xarenia und Xenia Gallo sowie die 12-jährige Elin Kluser. «Das Ziel ist unter die besten zehn zu kommen», sagt Gallo. Fast wichtiger sei es aber, eine gute Zeit zu erreichen.

Neues Ausbildungskonzept

Im Moment ist der Verein dabei, sein Ausbildungskonzept zu überarbeiten. «Wir wollen den Leistungsschwimmern mehr Trainingsmöglichkeiten bieten», betont Gallo. Bis jetzt sieht das Trainingsprogramm pro Woche eine Konditionseinheit und drei Trainingseinheiten im Wasser vor. Neu seien wöchentlich vier bis fünf Einheiten vorgesehen, wobei die Kondition im Wassertraining integriert wird. Gallo stellt aber auch klar: «Wir sind ein Ausbildungsverein, kein Eliteverein.» Zwar verfügt der OW88 über 39 Trainer, aber alle arbeiten ehrenamtlich. Im Gegensatz zu den grossen Vereinen in den Schwimmhochburgen kann man sich im Oberwallis keine Profitrainer leisten. Daneben soll künftig aber auch den Freizeitschwimmern mehr Möglichkeiten geboten werden. Als erster Schritt gibt es seit Herbst 2018 eine Erwachsenen-Schwimmgruppe Brigerbad.

Dem Breitensport verpflichtet

Doch fühlt sich der OW88 nicht nur dem wettkampfmässigen Schwimmen, sondern ebenso dem Breitensport verpflichtet. «Wir wollen den Menschen im Oberwallis das Schwimmen näherbringen. Unsere Schwimmschule wird jährlich von 180 Kindern zwischen vier und sieben Jahren besucht», sagt Co-Präsidentin Tamar Hosennen-Gerber. Circa jedes fünfte bleibt dem Verein auch treu. Obwohl gesetzlich vorgeschrieben, fristet die Schwimmbildung an Oberwalliser Schulen allerdings ein verhältnismässig kümmerliches Dasein», bemängelt Hosennen-Gerber. Im Vergleich mit Jugendlichen in anderen Schweizer Kantonen könnten die Walliser Schüler schlechter schwimmen. «Dabei kann schwimmen überlebenswichtig sein», gibt Hosennen-Gerber zu bedenken. ■

Frank O. Salzgeber

Jungschwinger auf dem Vormarsch

Oberwallis Der Schwing-sport stösst schweizweit auf grosses Interesse. Auch im Oberwallis scheint sich die Kampfeslust im Sägemehl bei den Jungen allmählich zu etablieren.

Im Oberwallis kämpft man im Allgemeinen um den Nachwuchs in den Vereinen. So auch im Schwingsport. Dazu wurde im 2014 beim ersten Gornergrat-Schwinget, bei dem auch Grössen wie Matthias Glarner teilnahmen, mit viel Herzblut um Jungschwinger geworben. Trotz der damals fehlenden Resonanz liess man sich nicht entmutigen. In Leukerbad, dessen Schwingklub 1965 gegründet wurde, hat sich Rolf Nussbaum den Jungen angenommen und führt seit rund vier Jahren regelmässig Trainings durch. «Wenn alle dabei sind, so sind wir nahezu zehn Jungschwinger, die in der Turnhalle auf Matten trainieren», sagt der Jungschwinger Nico Amacker aus Agarn.

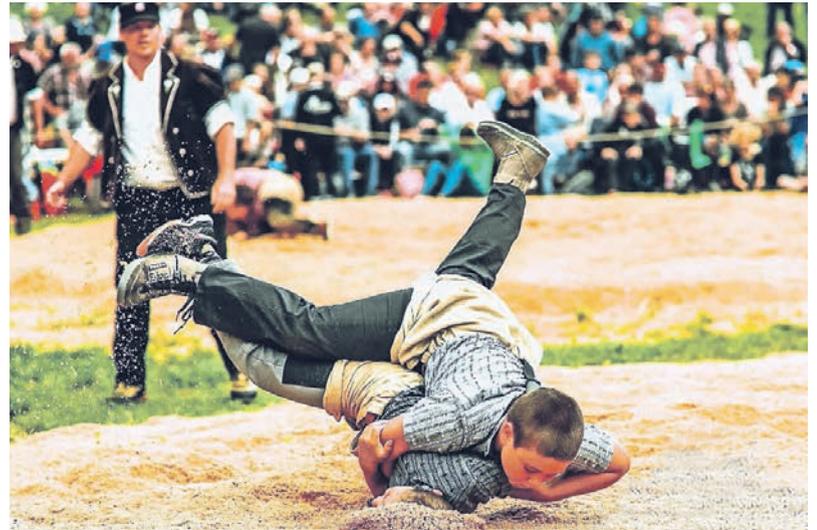
Schwingklub Oberwallis

Das eineinhalbstündige Training im Bädendorf ist das eine, der Aufwand in Sachen Anreise das andere. Zu diesem Zweck wurde 2016 der Schwingklub Oberwallis gegründet. Für die Eltern von Nico Amacker bedeutet

dies, dass sie ihren Sprössling von Dezember bis September zusätzlich einmal pro Woche zum Landwirtschaftszentrum nach Visp begleiten, um ihn bei seiner Leidenschaft zu unterstützen. Die Trainings finden im separat eingerichteten Schwingkeller oder bei guten Wetterbedingungen draussen im präparierten Sägemehlring statt. Gelegentlich werden die Trainer von Aktivschwingern unterstützt. «Ein Training mit einem Aktivschwinger bringt uns vor allem technisch weiter», so Nico Amacker.

Saisonziel: Verbandsschwingen

Lizenzierte Oberwalliser Jungschwinger können ab dem achten Lebensjahr an den Wettkämpfen des Südwestschweizer Schwingerverbandes (SWSV) teilnehmen. «Pro Saison können die Jungen an rund 14 Veranstaltungen in der Westschweiz mit-schwingen», sagt Marco Amacker, Vater von Nico und Platzkampfrichter. Hinzu kommen noch Anlässe, bei denen der Klub bei einem Verein eines anderen Verbandes gastieren darf. «Dieses Jahr ist der Schwingklub Leukerbad von den Organisatoren der Schwingfeste von Reichenbach und Meiringen eingeladen worden», sagt der Oberwalliser Platzkampfrichter. Für seinen Sohn sei das Verbandsschwingfest der Jungschwinger



Auch bei den Jungschwingern ist der Plattwurf das Ziel.

Foto zvg

Ende Juni in Granges-Marnand ein Saisonhöhepunkt, sodass sie der zweiten Einladung nicht nachkommen können.

Heimspiel im Bädendorf

Im Wettkampfkalendar des SWSV sind die Veranstaltungsorte in den Kantonen Waadt, Neuenburg und Freiburg in Überzahl. Mit Collombey, Martinach, Törbel und Leukerbad gibt es für die Jungschwinger dieses Jahr trotzdem die Gelegenheit, sich auf Walliser Boden mit den Besten der Westschweiz zu messen. «Die Jungschwinger sind immer in Alters-

kategorien von zwei Jahrgängen eingeteilt», sagt das elfjährige Schwingertalent. In seinem Fall sind das dieses Jahr die Jahrgänge 2008 und 2009. «Im kommenden Jahr werde ich mich mit den 2007er messen.» Für den jungen Agarner und die Oberwalliser Jungschwinger kommt es am Vortag zum Südwestschweizer Schwingfest der Aktiven in Leukerbad zu einem Heimspiel. Die jungen «Bösen» werden im Rahmen eines regionalen Jungschwingerfestes im Juni selbst im Sägemehlring stehen und um einen der begehrten Zweige kämpfen. ■

Thomas Allet

«Das Ziel ist ein Zweig»



Nico Amacker mit Zweig und Schelle.

Foto zvg

Agarn Jungschwinger Nico Amacker (11) gibt einen Einblick in sein Hobby, dem Schwingen. Im Gespräch redet er über...

...seinen Bezug zum Schwingsport und seine Vorbilder in der Schwingerszene

Mein Grosspapa und mein Grossonkel (Anm. d. Red. David und Simon Grichting) haben früher selbst beim Schwingklub Leukerbad geschwungen. Mit meinem Vater bin ich schon früh an Schwingfeste mitgegangen und so bekam ich Spass daran, selbst zu schwingen. Meine Vorbilder sind Simon Anderegg und Samuel Giger. Bei Giger finde ich den offensiven Schwingstil gut und bei Anderegg gefällt mir sein defensives Verhalten.

...die Verbandswettkämpfe und seine bisherigen Erfolge

Als Jungschwinger des SWSV haben wir 12 bis 14 Wettkämpfe pro Saison. Ich melde mich, wenn es von der Zeit her passt, für jeden Wettkampf an. So treffe ich immer wieder die gleichen Jungschwinger von den anderen Kantonen. Mit einigen von ihnen bin ich auch befreundet. Bis jetzt konnte ich schon einige zweite Plätze heraus-schwingen und insgesamt 28 Zweige bei 34 Jung-schwingerwettkämpfen gewinnen. Einen Festsieg konnte ich noch nicht holen.

...seine Ziele im Schwingsport

Als Jungschwinger möchte ich immer den Zweig holen. Später ist es ein Ziel von mir, mit den Aktiven mitzuschwingen und dort einen eidgenössischen Kranz zu machen. ■

Thomas Allet

Mondkalender

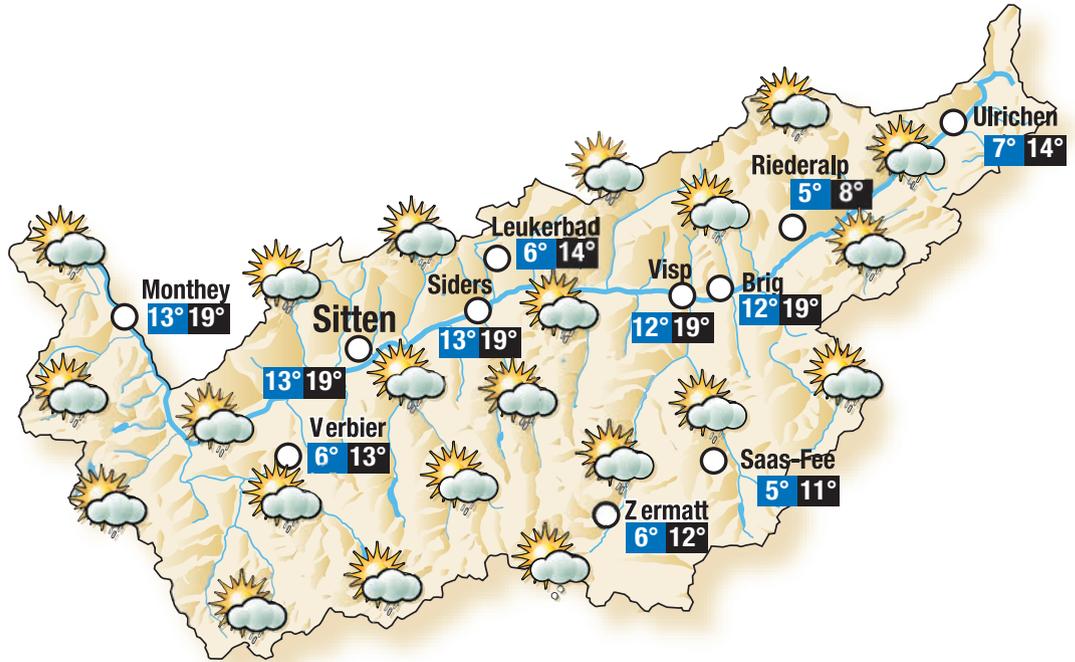
- 6 Donnerstag** 🌙 ab 21.17 🌙
Pflanzen giessen, Rasen mähen, Blumenkohl säen/setzen, Blatttag
- 7 Freitag** 🌙
Haare schneiden, Früchte einkochen, Tomaten und Frucht-pflanzen setzen, Hülsenfrüchte stecken, Fruchttag
- 8 Samstag** 🌙 ab 23.46 🌙
Haare schneiden, Früchte einkochen, Tomaten und Frucht-pflanzen setzen, Hülsenfrüchte stecken, Fruchttag
- 9 Sonntag** 🌙
Dauerwelle legen, Geldangelegenheiten, Pilze sammeln, Wurzeltag
- 10 Montag** 🌙
Dauerwelle legen, Geldangelegenheiten, Pilze sammeln, Wurzeltag
- 11 Dienstag** 🌙 ab 02.30 🌙
Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag
- 12 Mittwoch** 🌙
Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag

- Neumond 02.07.
- zunehmender Mond 10.06.
- Vollmond 17.06.
- abnehmender Mond 25.06.

Wetter

Wolken und etwas Sonne, vorübergehend kühler

Der heutige Tag bringt Wolken und nur gelegentlich etwas Sonne. Zumeist ist es trocken, höchstens ganz vereinzelt ist ein Regenguss möglich. Die Temperaturen sind deutlich tiefer als zuletzt und erreichen nicht mehr als 19 Grad. Auf den Bergen weht ein mässiger Südwind. Morgen Freitag geht es trotz zunehmend dichteren Wolken am Nachmittag recht sonnig und sommerlich warm weiter. Gegen Abend steigt die Schauer- und Gewitterneigung an. Über Pfingsten dürfte es im Allgemeinen recht sonnig sein.



Die Aussichten

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m
☁️ ☀️	☁️ ☀️	☁️ ☀️	☁️ ☀️
15° 27°	13° 22°	12° 26°	12° 26°
8° 18°	4° 14°	6° 18°	7° 18°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️📡

Sudoku (leicht)

	7	9	4	8	3		2	
5		3				9	4	8
4		6		5				7
	1		5	7	4			
7						2	8	4
6	9			3		7		
8	6		1			5		3
	4		3		5			2
			8		9		1	6

6	1	4	9	2	8	7	5	3
2		8	5	6	3	1	4	9
3	9	5	7	4	2	1	6	8
4		8	1	2	6	9	3	5
9	6	3	4	7	5	8	2	1
3	7		6	9	8		4	5
5	2	3	7	1	6	9	4	8
8			8		3	7	1	6
5		3	6	2	9	4	8	7

Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag



MOUNTAIR
Frischlucht zum Leben

Rätsel

Gewinner Nr. 21: Christian Mäder, Naters

älteste lat. Bibelübersetzung	Berg der Glarner Alpen		Betriebsinhaber, Arbeitg.		Vorort von Los Angeles	brit. Rundfunksender	Stockwerke	engl. Männerkurzname	Ostschweizer Kanton		kleines Insekt			
					Notlösung						4			
Vorn. d. Schriftst. Zeltner-Neukom.			Zwischen-summe	6										
10					Taxi in England				Schw. Künstlerin (Pippilotti)	3				
Blütenstandsform						schnell, schnittig		poetisch: Stille						
			lachsartiger Fisch		unentschieden beim Schach						Klage-ruf			
dt. Normenzeichen (Abk.)	finnisches Dampfbad	ehem. UNO-Generalsekretär						Holzraum-mass		englisch: Tante				
											5			
Symbolfigur Schwedens					franz. Mehrzahl-artikel		Fließ-behinderung							
											1			
Teil vieler Sitzgelegenheiten		englisch: Ohr		deutscher Musiker (James)					Abk.: unseres Wissens					
											7			
											2			
die orientalischen Länder							alt-Bundesrätin (Vorn.)							
											8			
Flächenmass					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Freibad Visp für Kinder ...

Sa, 8.6., ab 16 Uhr Animation
ab Mo, 17.6. Schwimmkurse

Mi, 12.6. Zirkus-workshop

Angebote, Kurse und Events immer aktuell auf der Webseite!

Schwimmbad | Camping Mühleye
Mühleye 7 Visp ☎ 027 946 20 84 info@schwimmbad-visp.ch
www.schwimmbad-visp.ch

Gewinn

20 CHF Gutschein für Bad und Restaurant
Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: inserate@mengisgruppe.ch
Einsendeschluss ist der 10. Juni 2019. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 21, 2019

G	P		W	A										
E	I	L	I	G		A	S	C	H	E				
I	N	R	I		R		L	Y	R	I	K			
O	R		K	A	R	L		E	N	E				
S	T	R	U	P	P	I	G		G	L				
S	U	S	C	H		S		G	I	N				
S	E	M		H		T	E	I	L	S				
			D	E	N	A	R	A		E				
B	E	A	N		N		T	R	U	B				
E		E		A	K	T	E	U	R	E				
K	A	P	L	A	N		E	O	S	I	N			
T	R	E												

CHIEMGAU

Horoskop

Widder 21.3. – 20.4. ♈

Wenn Sie jetzt einen geheimen Coup landen wollen, sollten Sie sich nicht so auffällig verhalten. In Ihrer näheren Umgebung wird man schon langsam misstrauisch.

Stier 21.4. – 20.5. ♉

Wenn möglich, sollten Sie wichtige Termine und Behördengänge, die in der nächsten Zeit anstehen, verschieben. Es ist momentan absolut kein günstiger Zeitpunkt dafür.

Zwillinge 21.5. – 21.6. ♊

Der frühe Vogel fängt den Wurm. Daran sollten Sie in der nächsten Zeit denken. Sie lassen sich zu viele Möglichkeiten entgehen und schludern mit Ihren Aufgaben.

Krebs 22.6. – 22.7. ♋

Stecken Sie Ihre Nase jetzt nicht in Angelegenheiten, die Sie nichts angehen. Sie sind ein neugieriger Mensch und immer an Klatsch und Tratsch interessiert.

Löwe 23.7. – 23.8. ♌

Überlegen Sie gründlich, bevor Sie eine wichtige Entscheidung treffen. Sie sollten jetzt nichts überstürzen. Möglicherweise würden Sie es später nur bereuen.

Jungfrau 24.8. – 23.9. ♍

In der Liebe begeben Sie sich derzeit auf sehr dünnes Eis. Sie haben Ihrem Partner in letzter Zeit einiges zugemutet und sollten sich jetzt besser zurückhalten.

Waage 24.9. – 23.10. ♎

Im Zweifelsfall sollten Sie jetzt einfach die Füße stillhalten. Es könnte leicht passieren, dass Sie sich in etwas verrennen, wenn Sie jetzt kopflos agieren.

Skorpion 24.10. – 22.11. ♏

Ein Streitpunkt in Ihrer Beziehung sollte endlich geklärt werden. Suchen Sie ein offenes Gespräch und finden Sie einen Kompromiss, mit dem Sie beide leben können.

Schütze 23.11. – 21.12. ♐

Machen Sie sich jetzt keine Sorgen um ein Familienmitglied. Sie sollten immer ein offenes Ohr für die Person haben. Seinen Weg muss es allerdings allein gehen.

Steinbock 22.12. – 20.1. ♑

Man lässt Sie jetzt zappeln. Und das wird auch noch eine ganze Weile so bleiben. In der nächsten Zeit wird man noch keine Entscheidung treffen. Seien Sie geduldig.

Wassermann 21.1. – 19.2. ♒

Mehr Elan würde Ihnen dieser Tage gut zu Gesicht stehen. So transusig kennt man Sie gar nicht. Suchen Sie notfalls einen Arzt auf, wenn die Trägheit anhält.

Fische 20.2. – 20.3. ♓

Auch wenn Sie Ihr eigentliches Ziel verfehlt haben, so konnten Sie doch einen Sieg einfahren. Bleiben Sie weiterhin so flexibel, dann ist Ihnen der Erfolg sicher.

Tour de Suisse zu Gast im Goms am 22./23. Juni 2019

Goms In wenigen Tagen wird die Tour de Suisse 2019 (TdS) mit einem eindrücklichen Radsportfest im Goms enden. Begeisterte Zuschauer/innen, zahlreiche Velofans und attraktive TV-Übertragungen: Das Goms freut sich auf das grossartige Velofest am 22. und 23. Juni auf dem Flugplatz Ulrichen.

Am Samstag findet das Einzelzeitfahren auf der attraktiven Strecke im Talgrund zwischen Gschinen und Oberwald statt. Das Start-Ziel-Gelände in Ulrichen öffnet um 12.00 Uhr, die Werbekolonnen werden ab 13.30 Uhr unterwegs sein. Der erste Start erfolgt voraussichtlich gegen 14.20 Uhr, der letzte Start kurz vor 17.00 Uhr. Es wird damit gerechnet, dass die Spitzenathleten mit durchschnittlich über 50 km/h unterwegs sind und die 19,2 Kilometer lange Strecke in rund 22 Minuten absolvieren. OK-Präsident Beat Schilter ist überzeugt, dass eine elektrisierende Stimmung aufkommen wird: «Sowohl im Start-Ziel-Bereich wie auch entlang der Strecke wird eine spannende Rennatmosphäre herrschen.»

Am Sonntag wird die Königsetappe über den

Furka-, Susten- und Grimselpass für die Entscheidung der TdS 2019 sorgen. OK-Präsident Schilter: «Mit 4020 Höhenmetern ist die letzte Etappe herausfordernd. Die rund viereinhalb Stunden über die drei Alpenpässe werden alles andere als eine Sonntagsausfahrt und sorgen für Nervenkitzel bis ins Ziel.» Das Start-Ziel-Gelände in Ulrichen öffnet um 10.00 Uhr. Die Werbekolonnen starten kurz vor 11.00 Uhr, der Etappenstart ist um 11.55 Uhr vorgesehen. Die Zielankunft erfolgt je nach Witterungsverhältnissen und der gefahrenen Durchschnittsgeschwindigkeit zwischen 16.00 und 16.40 Uhr. Im Anschluss findet die Gesamt-Siegerehrung der TdS 2019 statt.

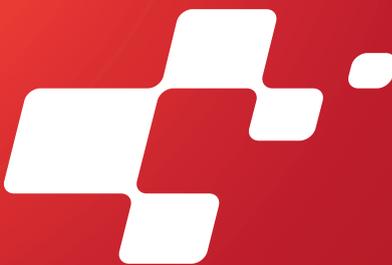
Ein attraktives Rahmenprogramm verspricht ein abwechslungsreiches Wochenende. Co-Präsident Koni Hallenbarter blickt auf die Highlights: «Am Samstag wird die MGBahn eine neue Lokomotive einweihen, mit einer Stubete mit drei Ländlerformationen und musikalischer Unterhaltung mit Ben Berg werden wir den Besucherinnen und Besuchern ein veritables Volksfest bieten. Am Sonntag wird ein Biathlon-Show-Wettkampf zwischen dem Start durch Ehrenstarter Benjamin Weger und der alles entscheidenden Zieleinfahrt für Spass und Spannung



sorgen.» Hallenbarter freut sich auf das sportliche Highlight: «Mit dem herausfordernden Alpencircuit in der Schlussetappe fällt die Entscheidung um den Tour-de-Suisse-Gesamtsieg 2019 mit grösster Wahrscheinlichkeit in unserer Region, ein einmaliges Erlebnis! An Grossbildschirmen und an der Zielgerade werden wir dies alles hautnah live erleben können.»

Damit alle sorgenfrei zum Start- und Zielgelände anreisen können, bietet die MGBahn Extra- und Shuttle-Züge an. Alle Informationen unter:

www.obergoms.ch/tds



TOUR DE SUISSE

HUB

GOMS

22.-23. JUNI 2019



www.obergoms.ch/tds

Filmtipp: Dolor y Gloria

Visp Die Einladung, seinen grössten Film an einer Retrospektive in Madrid vorzustellen, bewegt den alternden Filmemacher Salvador (Antonio Banderas) dazu, sich mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen. Freundschaft, Liebe und Leidenschaft ziehen sich als prägende Elemente durch sein Leben, begleitet von Schmerz, der es ihm früher ermöglichte zu wachsen und im Leben voranzukommen, ihn heute aber zurückhält und einsperrt. Dabei realisiert er, dass Realität und Kreation in seinem Leben untrennbar verbunden sind. Almodóvars neuer Film setzt verstärkt auf autobiografische Elemente und zeigt eine emotionale Intimität, wie



In Visp läuft Dolor y Gloria. Foto zvg

sie nur Almodóvar auf die Leinwand bringen kann. Dazu bedient er sich eines Topcasts; unter anderem spielen Penélope Cruz, Antonio Banderas und Leonardo Sbaraglia. Das Kino Astoria in Visp zeigt «Dolor y Gloria» am Montag, 10. Juni 2019, um 20.30 Uhr als besonderen Film. ■ rz

Vorhangshop in Brig

Brig Im Vorgangshop an der Furkastrasse in Brig finden Sie ein grosses Sortiment an Vorhängen, Rollos und Plissees, welche Sicht- und Sonnenschutz garantieren. Wir bieten Vorhänge für alle Räume – montierfertig oder auf Wunsch auch massgeschneidert. Kommen Sie einfach vorbei. ■ rz



Der Vorhangshop in Brig.

Filmtipp: «Rocketman»

Brig In der Mitte der 1960er-Jahre lebt mit Reginald Dwight (Taron Egerton) ein unscheinbarer, normaler Junge in einem Vorort von London. Etwas dick und viel zu schüchtern, fühlt er sich erst am Klavier so richtig wohl und kommt aus sich heraus. Als er nach London kommt, ist damit auch die Zeit angebrochen, endlich seiner grössten Leidenschaft zu frönen: dem Rock 'n' Roll. Er lernt schliesslich den talentierten Songschreiber Bernie Taupin (Jamie Bell) kennen, was in der Londoner Musikszene viel Aufmerksamkeit erregt. Doch mit dem Namen Reginald Dwight wird es der junge Musiker nicht weit bringen. Kurzerhand benennt er sich in Elton John um und seinem kometenhaften Aufstieg steht nichts mehr im Wege, denn



Das Kino Capitol zeigt die Lebensgeschichte von Elton John. Foto zvg

erst mal auf der Bühne ist vom schüchternen Reggie nicht mehr viel übrig. Innerhalb kürzester Zeit landet Elton John mit seinen Songs ganz weit oben in den Charts, schreibt einen Nummer-eins-Hit nach dem anderen und seine Kostüme werden mit jedem Auftritt ex-

zentrischer. Doch Elton wird klar, dass er nicht auf ewig ein Rocketman sein kann, denn nach jedem steilen Aufstieg kann auch ein tiefer Fall kommen. «Rocketman» läuft dieser Tage im Kino Capitol in Brig. Zeiten online ersichtlich. ■ rz

www.kino-oberwallis.ch

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

Brig, 14. 6. 2019, ab 13.00–17.00 Uhr
Bahnhofstrasse 1, Tag der offenen Tür, Praxis Dr. Summermatter

Ausgang, Feste, Kino

Erschmatt, 14.–16. 6., 78. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest
Brig, 30./31. 8., World Food Festival
Naters, 7.–9. 6. 2019
Kantonales Musikfest, Naters
Visp, 15. 6., 11.00–18.00 Uhr
Kaufplatz, Fest der Kulturen

Sport, Freizeit

Visp, jeden Donnerstag, 18.30–20.00 Uhr, St. Jodernheim
Yogakurs Indra für Anfänger und Fortgeschrittene
Visp, jeden Freitag, ab 16.00–20.00 Uhr, 20 Jahre Pürumärt
Sitten, 8. 6. 2019, ab 14.00 Uhr
Turnhalle St-Hubert
Unihockey-Evaluationstag 2019
Naters, 15. 6. 2019
ab 9.00 Uhr, am alten Bahnhof
Rote Meile Markt

KINO ASTORIA VISP

Do 6.6.	20.30 h	X-MEN – Dark Phoenix 3D
Fr 7.6.	20.30 h	X-MEN – Dark Phoenix 3D
Sa 8.6.	14.00 h	Aladdin 2D
	17.30 h	Pokémon – Meisterdetektiv Pikachu 2D
	20.30 h	X-MEN – Dark Phoenix 3D
So 9.6.	14.00 h	Aladdin 2D
	17.00 h	Godzilla II – King of the Monsters 3D
	20.30 h	X-MEN – Dark Phoenix 2D
Mo 10.6.	14.00 h	Aladdin 2D
	17.30 h	Pokémon – Meisterdetektiv Pikachu 2D
	20.30 h	Der besondere Film Dolor y Gloria
Di 11.6.	20.30 h	X-MEN – Dark Phoenix 3D
Mi 12.6.	20.30 h	X-MEN – Dark Phoenix 3D

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

KINO CAPITOL BRIG

Do 6.6.	20.30 h	John Wick 3 – Parabellum
Fr 7.6.	20.30 h	John Wick 3 – Parabellum
Sa 8.6.	14.00 h	Mister Link – Ein fellig verrücktes Abenteuer
	18.00 h	Rocketman E/df
	20.30 h	John Wick 3 – Parabellum
So 9.6.	14.00 h	Mister Link – Ein fellig verrücktes Abenteuer
	18.00 h	Rocketman E/df
	20.30 h	John Wick 3 – Parabellum
Mo 10.6.	14.00 h	Mister Link – Ein fellig verrücktes Abenteuer
	20.30 h	Rocketman E/df
Di 11.6.	20.30 h	Rocketman E/df
Mi 12.6.	20.30 h	Rocketman E/df

Reservationen unter: 027 923 16 58
www.kino-capitol.ch

Visper Pürumärt auf dem Kaufplatz

HEUTE MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG MIT THE VOICE OF TRIAS
16.00 - 20.00 UHR

8 REGIONALE ANBIETER MIT FEINEN PRODUKTEN: WEIN, GEMÜSE, KÄSE- UND FLEISCHWAREN ETC.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

World Food Festival in Visp



Natascha Pfaffen (25) und Sandro Kuonen (24) aus Visp.



Noelle Imhof (13) aus Baltschieder und Isabelle Bischoff (13) aus Visp.



Sizana Waniek (10) und Thomas Waniek (51) aus Zeneggen.



Lorena Zurbriggen (17) aus Saas-Grund und Sascha Bandet (18) aus Saas-Fee.



Carmen Zeiter (65) und Priska Zeiter (29) aus Visp.



Melanie Amherd (13) und Andrea Amherd (46) aus Naters.



Manfred Ittig (31) aus Naters und Anja Kummer (28) aus Bitsch.



Fotos: Raniero Clausen



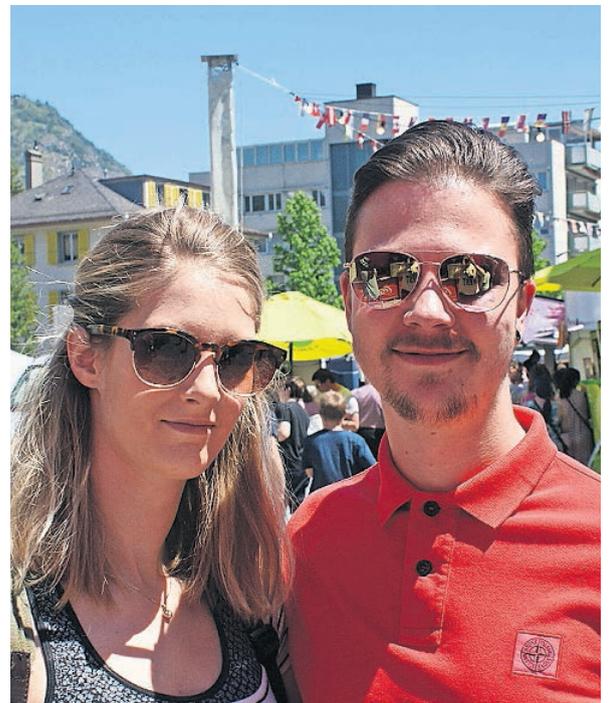
Joshua Gennheimer (18) und Raphael Gattlen (18) aus Visp.



Angela Kalbermatten (20) aus Eisten, Hans Kalbermatten (53) aus Stalden und Michaela Kalbermatten (19) aus Eisten.



Karin Holzer (23) aus Bellwald und Patrick Vogel (26) aus Unterbäch.



Sabrina Kalbermatten (27) aus Naters und Sandro Verasani (27) aus Zeneggen.

Gesucht

Agten Immobilien Wir finden für Sie Ihre Traumimmobilie, www.agtenimmobilien.ch

Zu kaufen gesucht **Spycher, Ställe, Stadel** in Blockbau + div. Altholz zur Demontage, mind. 80-jährig, www.ruppi.ch 078 817 30 87

Wohnungen, Altbauten usw. agten@agtenimmobilien.ch

Maiensässe, Alp- und Jagdhütten, Stadel auch abgelegen und nicht saniert, 027 921 66 78

Zu kaufen gesucht **3½- bis 4½-Zi-Whg** im Talgebiet vom Oberwallis auch renovationsbedürftig, 031 954 29 33

Zu kaufen gesucht **Ferienwohnung** 2 bis 3 Zi od. kleineres Chalet in Skigebieten sowie Sommergebieten 033 345 00 52

Zu kaufen gesucht **2½- bis 3½-Zi-Whg** Umgebung Brig/Visp, mit PP + Lift, ab 2. Stock 062 915 68 16

Plane günstig Ihr Haus und Umbau, 076 720 11 54

Aushilfe für die Frühverteilung am Sonntag, Brig-Glis-Naters, Auskunft 078 793 49 59

Jungkoch 079 243 96 05

Zu kaufen gesucht **4½- bis 5½-Zi-Whg** od. kleineres Haus im Talgebiet vom Oberwallis 079 283 38 21

Masseur/in EMR in PT-Praxis, Naters, 079 347 05 47

Zu kaufen gesucht alte **Rennvelo** bezahle bis Fr. 100.-, für Bianchi bis Fr. 200.- 079 714 75 74

Serviceaushilfe Region Visp, abends, deutschsprachig 079 776 72 21

Fahrzeuge

An- + Verkauf Fahrzeuge aller Art 079 139 96 42

Kaufe **Autos, Busse + Lastw.** bar, 079 892 69 96

Mietbus ab Fr. 50.- 027 946 09 00

Vermittlung von Neuwagen und Reparatur aller Marken

Dani Autohandel 079 139 96 42

Mofa Rep., An-/Verk., Neu, Occ., Ersatzteile, 079 273 64 24

Mofas **Puch** Verkauf und Service! 079 406 19 27

Gesucht alte **VW Käfer / Busse / Porsche** 079 700 55 35

Diverses

www.plattenleger-oberwallis.ch
Um- und Neubauten
076 536 68 18

Solar- und Wärmetechnik

079 415 06 51, www.ams-solar.ch, Marco Albrecht

1-Mann-Musiker (Allround), www.musik-therry.ch
079 647 47 05

Passfoto / Reportage / Fotoarbeiten www.fotomathieu.ch

Wohnungsräumung zuverlässig und günstig, 077 496 39 99

Übernahme **Restaurierung** von Giltsteinöfen, 079 401 49 18

Sanitär, Heizung, Kälte, Solar
Gerne erstelle ich Ihnen eine Offerte zum fairen Preis
eidg. dipl. Fachmann
078 610 69 49

www.arnold-shs.ch

Rhoneumzug GmbH Umz./Rein./Räum./Ents. aller Art
079 394 81 42

Live + DJ Musiker
www.walterkeller.ch
079 425 88 44

Massage + Fusspflege
nouveaufit.ch 076 475 69 21

Dach- und Rinnenreparatur
evtl. mit Hebebühne
027 946 45 54

Wir stricken Ihre **Wollsocken**
077 461 08 56

Schmerzen behandeln mit Akupunktur und Massage, Zusatzversicherung- anerkannt, www.schmerztherapie-wallis.ch
078 603 57 75

Bau v. neuen Nussb.-Möbeln u. Rest. älterer Möbel
078 851 45 37

Schmerzen? Erschöpfung? Überforderung? - **Cranio-sacraltherapie** hilft Ihnen, Kontakt: 078 953 31 91 oder www.cranio-wallis.ch

Massagepraxis **hand+fuss** chinesische-griechische Schröpfmassage, energetische Fussmassage, Balinesische + Sportmassage, 079 101 30 52

Hundesalon Merlin
3924 St. Niklaus, 079 220 63 39

Kristallgeheimnis Zermatt, Teilausverkauf, offen Do/Fr 14.00 bis 20.00, Sa/So 10.00 bis 19.00, Infos 079 290 29 30

Swiss Insektenschutz + Fliegengitter Generalvertretung Oberwallis, Türen, Fenster, usw
079 342 25 50

Insektenschutz Pendeltür, Rollons, Plissee u. v. m. Schreinerarbeiten, Möbel, Bodenverlegen, Renovationen und Reparaturen, www.charania.ch
079 364 41 96

Plattenleger- und Bruchsteinmauer 079 406 81 40

Bruchsteinmauer St. Leonhard
079 406 81 40

100 % **Haarentfernung** (weisses Haar) 079 564 30 54

ABES Lalden, Ihr **Maler + Gipser**
079 587 54 97

Catering Ambord Ferden
079 743 21 38

Therapien online buchen:

karin-werlen.ch

MTKine.ch für ErWachsen und EntWicklung

Treffpunkt

Hairstudio Bolero Visp spontan Haare schneiden, 027 946 53 73

Naturfrisör Samantha Gruber. Mit Freude, Achtsamkeit und Liebe nehme ich mir Zeit für ihre Haare, Bahnhofstr. 2a, 3900 Brig, 077 537 06 34

Ernährungsberatung& www.flowfood.ch

Jungtierschau 8. - 10. Juni, Hasenhitta Gstipf, Glis
LöifträFF-löifund **abnäh:** www.flowfood.ch

Restaurant

Partyservice Martin Stocker Visp, 079 543 98 47, www.partyservice-stocker.ch

Spanferkel am 7. Juni **Live-musik** mit Urs Heldner. Wir bitten um Voranmeldung **Rest. Mühle** Visp, 027 946 12 51 Marie-Madeleine Julien + Aldo Fux

Restaurantbedarf unter www.gastro-hold.ch

Kurse

www.aletschyoga.com Yoga zu Hause üben + KOAG

Export Autos

alle Marken/Fahrzeuge, Unfall, km egal von Fr. 100.- bis Fr. 25 000.-, Barzahlung

079 253 49 63

Die diatonische **Mundharmonika** erreicht chromatisch 38 Halbtöne mit 10 Löchern. Wunder der neuen Ära! Elitekurs Fr. 60.-/Std. 078 798 57 06

Qi Gong&Taiji in Fiesch
078 953 31 91

oase-der-ruhe.ch Leukerbad - Massage u. Kurse

Tagesseminar Atmung in Brig, mit jedem Atemzug zu mehr Leichtigkeit und Weite am 16. Juni, 078 953 31 91

www.dsji.ch **Schlagzeugunterricht** in Brig/Visp

Unterricht für **chromatische Mundharmonika** in Naters
079 681 63 59

**Grüess-Egga****Liebe RZ-Leser/innen**

Möchten Sie jemanden grüssen, jemandem gratulieren, sich entschuldigen, suchen Sie jemanden oder möchten Sie einfach nur etwas Schönes sagen?

Dann haben Sie in der RZ die Gelegenheit dazu. Wie das geht? Ganz einfach: Senden Sie Ihren «Grüess» inklusive Bargeld, Foto und Adresse an: RZ Oberwallis, Postfach 352, 3930 Visp. (Per Post schicken oder mailen an: inserate@mengisgruppe.ch)

Annahmeschluss: Montag um 11.00 Uhr

Preise: Grüess ohne Foto Fr. 10.-
Grüess mit Foto 1-spaltig Fr. 20.-
Grüess mit Foto 2-spaltig Fr. 40.-

Alles fürs Fenster
Vorhangshop Brig

Furkastrasse 32
3900 Brig

027 924 10 22
079 473 68 34

info@vorhangshop-brig.ch
www.vorhangshop-brig.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.00–12.00
sowie 13.30–18.00



Coca-Cola

Classic, Zero oder Light



6.95
statt **11.70**
je 6 x 1,5 Liter

Primitivo di Manduria Riserva DOC

Carlo Scala Collezione per gli Amici, Jahrgang 2016*
- Traubensorte: Primitivo



12.90
statt **24.90**
75 cl

Auch online erhältlich: ottos.ch

Alprose

Prestige Schokolade, assortiert, 40 x 100 g



25.-
Preis-Hit

Knorr

z. B. Bratensauce, 850 g, Bratensauce Instant, 800 g, Aromat, 1 kg, oder Fleischbouillon, 850 g



14.90
Konkurrenzvergleich **20.20**

14.90
Konkurrenzvergleich **19.90**

11.45
Konkurrenzvergleich **15.50**

15.90
Konkurrenzvergleich **22.20**

Jacobs

Lungo Classico, Lungo Intenso oder Espresso Intenso



Kompatibel mit Nespresso-System

9.90
Konkurrenzvergleich **15.80**

je 40 Kapseln

Auch online erhältlich: ottos.ch

Lacoste

Femme EdP Vapo 50 ml



39.90
Konkurrenzvergleich **74.20**

Auch online erhältlich: ottos.ch

Pampers Baby-Dry Giga-Pack

Gr. 4 Maxi 9-14 kg, Gr. 5 Junior 11-16 kg, Gr. 6 13-18 kg



26.95
Konkurrenzvergleich **45.80**

120 Stück

108 Stück

92 Stück

Plenty

Haushaltspapier, Fun Design, weiss oder Short & Smart



10.95
Konkurrenzvergleich **23.40**

je 16 Rollen

Auch online erhältlich: ottos.ch

Damen-Comfort-BH

Gr. S/M-3XL, 92% Polyamid, 8% Elasthan, div. Farben



9.90
Preis-Hit

Wicker-Set

Brüssel Kunststoffgeflecht schwarz, Kissen Polyester beige, Gestell Aluminium, Sessel: Ø 70 cm, Höhe 67 cm, Salontisch: Ø 50 cm, Höhe 42 cm



249.-
statt **298.-**

stapelbar

PREIS HIT

Auch online erhältlich: ottos.ch

Perwoll

div. Sorten



19.95
statt **43.50**

je 2 x 3 Liter

T-Shirt

Gr. S-2XL, 100% BW, div. Farben und Modelle



9.90
Preis-Hit



29.90
Konkurrenzvergleich **49.90**

Ellesse Alfred
Herren-Sneaker, Gr. 41-46

34.90
Konkurrenzvergleich **59.90**

Ellesse Aislin
Damen-Sneaker, Gr. 36-41

ellesse ITALIA